

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mart 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmontzeile ober  
berem Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Beilgeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 144.

Mittwoch den 23. Juni

1886.

## ➡ Fußgerechte Schuhe. ⬅

Wie wichtig es ist, ein Paar Stiefel zu besitzen, welche dem Fuße bequem passen und im Gehen keinerlei Beschwerden verursachen, weiß wohl jeder Mensch. Geradezu Pflicht der Eltern ist es, ihren Kindern gesunde Füße zu erhalten, denn meist in den Kinderjahren wird der Fuß schon durch sogenannte Modeschuhe verdorben. Es ist aber vielfach die Meinung verbreitet, als seien solche Stiefel ganz unförmlich und deshalb nicht zu tragen und doch können dieselben obengenannte gute Eigenschaft besitzen und dabei jedem Geschmack in Betreff der Form, Eleganz und Feinheit Rechnung tragen. Wer sich von dem Gesagten überzeugen will, dem empfehle ich meine **Schuhmacherei** und bin sicher, daß es mir gelingen wird, jeden Auftrag auf's Beste auszuführen.

**Jacob Kern, Schuhmachermeister, 39 Nerostraße 39.**

187

## Brauereien der Brüdergemeine

Neuwied und Niedermendig.

Der Ausschank unseres hellen Salon-Bieres

findet statt:

**Restaurant & Eisenbahn-Hotel**

**J. Schmitz-Volkmuth.**

**Restaurant Ph. Lendle**

**Friedrichstrasse 23.**

In **Flaschen** zu beziehen durch

**Heinrich Faust, Bierhandlung,**

**33 Wellritzstrasse 33.**

Hochachtend

**Die Direction der Brauereien**

**Neuwied und Niedermendig.**

17648

## Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen  
159 **Baeumcher & Cie.**

**Schlaf-Divans**

empfiehlt in jeder Größe mit com-  
pletem Bettinhalt in neuester,  
eleganter und solider Ausführung

unter Garantie **C. Hiegemann, Häfnergasse 4.**

71

## August Weygandt,

8 Langgasse 8.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass.**

Eigene Fabrikation.

76



# Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen

aller Systeme.

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.

Eisen-Constructionen, Dampf- und Wasser-Leitungen.

Aufzüge für Hand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.

**W. Philippi, Wiesbaden,**

Dambachthal.

4882

## Alle Formulare für den geschäftlichen Verkehr:

Rechnungen, Briefköpfe, Mittheilungen,  
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen, Wechsel,  
Quittungen, Recepte, Packet-Adressen,

Couverts mit Aufdruck, Adress-Karten,  
Avis, Preislisten, Circulare, Waaren-Cataloge,  
Couponbücher, Geschäftsbücher, Tabellen,

Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

liefert in eleganter Ausstattung die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. Juni 1886 Mittags 12 Uhr  
werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 dahier  
1 Sopha, 2 viereckige und 1 ovaler Tisch, 2 Kommoden, 1 ein-  
thüriger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz,  
1 Chaise-longue, 1 eiserne Bettstelle mit Seegras- und Roßhaar-  
matratze und 2 tannene Bettstellen öffentlich zwangsweise ver-  
steigert. Die Gegenstände sind noch nicht gebraucht und findet  
die Versteigerung bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. Juni 1886.

262

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

## Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Des Frohnleichnamstages wegen findet die nächste  
Wochen-Versammlung nicht am Donnerstag,  
sondern heute Mittwoch den 23. Juni statt.  
Der Vorstand.

## Isr. Waisen-Unterstützungs-Fonds.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu einer  
Sonntag den 27. Juni Morgens 9 1/2 Uhr  
im Saale des Gemeindehauses stattfindenden General-  
Versammlung ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die seitherige Thätigkeit des Curatoriums;
- 2) Abänderung des Statuts behufs Erlangung der Corporationsrechte und Ertheilung der hierzu erforderlichen Ermächtigung an das Curatorium.

Das Curatorium.

J. A.: Rabbiner Dr. Silberstein.

359

## Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, Vormittags 9 Uhr an-  
fangend, werden Abreise halber folgende, sehr gut erhaltene  
Mobilien in unserem Auctionslocale

## 9 Neugasse 9,

Eingang Ellenbogengasse,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

1 Sopha, 2 Kantenis, 2 egale, ruh. franz.  
Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit  
Marmorplatten, 1 zweithür. Kleiderschrank,  
2 Kommoden, 2 ovale Tische, 6 Barockstühle,  
einzelne Bettstellen mit Sprungrahmen, Roß-  
haar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten,  
Unterbetten und Federtissen, 1 Nähtisch,  
1 Spieltisch, 1 Blumentisch, 1 Regulator mit  
Schlagwerk, 1 Wecker-Uhr, 2 eichene Pfeiler-  
spiegel mit Trumeau, 2 eichene Speiseschränke,  
1 Bücherschrank, 4 Oelgemälde, 2 Brüsseler  
Teppiche, eine große Parthie Herrenkleider,  
versch. Spiegel und Bilder, Lampen, Glas,  
Porzellan, sowie sonst. Haus- u. Küchengeräthe.

337

**Bender & Co., Auctionatoren.**

Lackirte Wassereimer von . . 1 Mtl. 50 Pfg. an,  
starke, große Zinkpneimer von 1 " 50 " "  
emailirte Wassereimer von . 2 " 50 " "  
neueste Haushaltungswaagen von 5 " — " "

sowie sämtliche sonstige Haushaltungs-Artikel und Koch-  
geschirre etc. billigt und nur solid in größter Auswahl em-  
pfehl

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3. 321

## Kunst-Stickerien

der Art, als: Monogramme, Wappen, Kronen, Bouquets u. s. f. werden tabellos und billigt verfertigt, kleinere Monogramme für 25 Pfg., Friedrichstraße 37, Parterre. 356

## Eröffnung des Fisch-Restaurants

bei der Fischzucht-Anstalt.

Feine Weine. Vorzügliche Biere.

Reichhaltige Speisekarte.

Nacht-Restaurateur A. Kröck.

## Noheis-Verkauf

bei Herrn Conditior Jumeau, Kirchgasse 7, und Kirchgasse 37. 347



## J. J. Höss, Mainzer Fischhalle.

Heute Früh eintreffend: Frischer Rheinsalm per Pfund Mt. 1.50, im Ausschnitt 2 Mt., Karpfen 90 Pfg., Seezungen 90 Pfg., lebende Aale, Zander, Hechte, Barsche 2c. 2c. 398

## Neue Castlebay-Matjes-Heringe

per Stück 15 Pfg.

## neue italienische Kartoffeln

per Pfund 12 Pfg.

empfehlst C. Feuerstein Wwe., Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge. 396

Die rühmlichst bekannten

verbesserten

## Fußboden = Glanz = Lacke

von

G. P. Doll & Cie., Mannheim,

sind in Wiesbaden zu haben bei Herrn

16 35 Wilhelm Hammer, Kirchgasse 2a.

Zwei schöne Betten sind sehr billig zu verk. Kirchgasse 7. 17556

## Zu verkaufen

ein wenig gebrauchter Kranken-Fahrrad für 100 Mark. Anzusehen Morgens bis 11 Uhr. Näheres Marktstraße 6, I. 360

Ein gebrauchter, leichter Krankenwagen mit Gummiräder zu kaufen gesucht. Näh. unter genauer Preisangabe beim Portier im „Hotel zum Bären“, Langgasse 41. 480

Zwei complete Marquisen billigt Dohheimerstraße 30. 15972

Zu verkaufen ein Mantelofen, mit Marmorplatte und zwei große Chlinderofen Herrngartenstraße 8, I. 17750

Ein Karruchen billig zu verkaufen Pöhlmundstraße 37. 367

## Bivat das Geburtstagskind!

Herrn Jean Meyer!!!

Heut' ist der Tag, an welchem Du geboren, Drum nah't glückwünschend Dir der Freunde Schaar, Mögst Du zum schönsten Loos ansetzest Vom Schicksal sein, so heut' wie immerdar.

Möge Dir das Leben immer Freuden bringen Und Blumen nur auf Deinen Wegen blüh'n, Was Du beginnst — es möge Dir gelingen Und reichster Lohn er kröne Dein Bemüh'n.

Mögst Du noch lang' die Krankenkass' verwalten Und segensreich wie stets Dein Wirken sein, Noch lang' möge Gott Dich gnadenvoll erhalten, Dir und den Deinen seinen Segen weih'n! 370

Neu!

Gesetzlich geschützt!

## Parquetboden = Schrubber

mit verstellbarem Stiel empfiehlt in verschiedenen Größen

355

F. C. Müller, Metzgergasse 13.

Aus einem Landhause sind einige elegante Zimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 228

Ein 1thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 19, Hinterhaus, Parterre. 349

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. Juni. 145. Vorstellung.

## Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

In Scene gesetzt von G. Schultes.

### Personen:

|                                 |                 |
|---------------------------------|-----------------|
| Lothar, Freiherr von Mettenborn | Herr Köchy.     |
| Brig. Karl Emil                 | Herr Reubel.    |
| Erwin von Weibegg               | Herr Bed.       |
| Herttha, seine Gattin           | Hrl. v. Kolá.   |
| Libby, ihre Schwester           | Hrl. Byski.     |
| Albrecht, Graf Bahlberg         | Frau Rathmann.  |
| Geheimrath Fabricius            | Herr Bethge.    |
| Baronin Breitenbach             | Hrl. Buge.      |
| Oberst von Wendlingen           | Herr Rudolph.   |
| Lieutenant Bruno, sein Sohn     | Herr Neumann.   |
| Baron Brendel                   | Herr Grobecker. |
| Professor Drenth                | Herr Holland.   |
| Präsident Lehnhardt             | Herr Dornewag.  |
| Berner, Diener                  | Herr Schneider. |
| Franz, Diener                   | Herr Brünig.    |

Anfang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 29. Juni: Der Postillon von Donjeau.

## Tages-Kalender.

Mittwoch den 28. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Feichenschule.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Ferein der Köche. Abends 10 Uhr: Versammlung.

Gabelsberger Stenographen-Ferein. Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrige; 8 1/2 Uhr: Vorturnerschule.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Kürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Victoria-Brunnen**  
 Preisgekrönt  
 Amsterdam 1883.  
 Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein b/ Ems

• Tafelgetränk  
 Sr. M. d. Königs d. Niederlande  
 sowie vieler anderen fürstl. Häuser.  
 Jährl. Versandt über 4 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem  
 Geschmack und Heilwirkung  
 auf Magen, Nerven etc., allseitig  
 ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.  
 Verkäuflich in Wiesbaden bei **Franz Hunger.** 329  
 " " Caub " **Hr. Fuchs.** (Kact. 176/5)  
 " " Biebrich " **F. Schneiderhöhn.**

In unserem Verlage erschien:

143

**Wohin sollen wir morgen wandern?**

Gemüthvolle Schilderungen von Spaziergängen in die Wiesbadener Umgebungen von Dr. J. Bodemer. Preis 1 Mk.  
**Promenadenkarte** von Wiesbaden (nächste Umgebung bis zur Platte) 1:25,000. Preis Mt. 1.20; auf Leinwand Mt. 1.50.  
 Buchhandl. v. **Feller & Gecks**, Ecke d. Lang- u. Webergasse.

**Julius Rohr,****Juwelier,**

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

(Gegründet 1833.)

28064

**Lager in Gold- und Silberwaaren.****Werkstätte**

für Anfertigung von Schmuck-Gegenständen, Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.

**Biebrich. Café und Conditorei Biebrich.**

von **C. Machenheimer**  
 empfiehlt vorzügliche reine Weine und  
 Flaschen-Biere.

≡ **Schönes Garten-Local.** ≡ 16873

Den anerkannt vorzüglichsten und preiswürdigsten

**gebrannten Kaffee,**

stets frisch und naturell geröstet, empfiehlt in den  
 Preislagen von **Mt. 1.—** an mit **10 Pf. pro Pfund**  
 aufwärts steigend bis zu **Mt. 2.—**

**A. H. Linnenkohl,**

Kaffeehandlung & Brennerei (Maschinenbetrieb),  
 15 Ellenbogengasse 15. 21743

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist eine **Spezereiladen-Einrichtung**, sowie zwei **Theken**, **Waage** und zwei vollständige **Betten** zu verkaufen kleine Webergasse 1. 249

**Verein der Köche zu Wiesbaden.**

**Heute Mittwoch Abends 10 Uhr: Monats-Versammlung** im „Deutschen Hof“ (Goldgasse). Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.** 402

**Tricot-Tailen**

in enormer Auswahl von

**2 1/2 bis 30 Mark,**

ferner

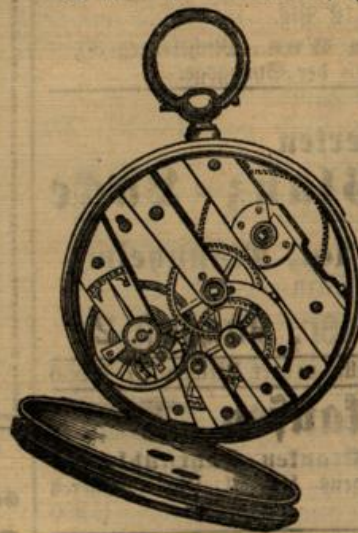
**Tricot-Kleidchen,**neueste Façons,  
empfehlen**Gebrüder Rosenthal,****39 Langgasse 39. 232**

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,**  
 23 Langgasse 23.  
 Specialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
 per 1/3 Dtzd. von 24 Mark an. 72  
 Grosses Lager in fertiger  
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
 Reelle, billigste Preise.

**Uhren-Lager,**

9830

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager  
 in **goldenen u. silbernen**  
**Herren- u. Damenuhren**  
 in empfehlende Erinnerung.  
 Große Auswahl aller Arten  
**Ketten** in Silber, Nickel,  
 Fallois und Double. Gleich-  
 zeitig mache auf mein wohl-  
 assortirtes Lager in Regula-  
 teurs, Pendules, Schwarz-  
 wälder Uhren, Weckern u. s. w.  
 aufmerksam. — **Repara-  
 turen** unter Garantie.

**NB.** Wegen Erspar-  
 niß hoher Ladenmiete  
 sämtliche Waaren u.  
 Reparaturen zu aner-  
 kannt billigsten Preisen.

**August Kötsch,**  
 Uhrmacher.

**Möbel-Magazin**

Kirchgasse 2b, ver. Gewerbetreibender, Kirchgasse 2b.

Lager aller Arten solider **Polster- und Kasten-Möbel**,  
**Spiegel**, **Betten**, sowie vollständiger **Zimmer-Einrich-  
 tungen**. Bestellungen in jeder **Styl- und Holzart** werden  
 in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt. 270

**Feste Preise.****Garantie 1 Jahr.**

**Bett-Ausstattungs-Geschäft.****6 grosse Burgstrasse 6.****Bettwaaren.**  
**Bettfedern & Daunen.**

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Eiserne Bettstellen.

**Complete**  
**Betten für Kinder.**

Gardinen, Rouleaux-Stoffe.

Möbel-Stoffe. — Teppiche.

Weisswaaren.

**Patent-Sopha-Stuhl.**

Elegant, bequem, dauerhaft.



Leicht verstellbar.

**Für Kranke besonders**  
empfehlenswerth.**Emil Straus, grosse Burgstrasse 6.**

9852

**Vorzüglichen Aepfelwein**(selbst-  
gekeltert)

in Gebinden und Flaschen empfehlen

**Lismann Straus & Söhne,**

12277

38 Emserstrasse 38.

**LYNCH FRERES BORDEAUX**  
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:

**Ed. Böhm**

BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Flaschenlager:**

|                                  |                               |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Bonnes Côtes per Fl. . . . 1.10. | Lamarque per Fl. . . . 2.50.  |
| Premières Côtes „ . . . 1.20.    | Margaux und St. Julien . 3.—  |
| Blaye bourg „ . . . 1.35.        | Lynch per Fl. . . . 3.50.     |
| St. Emilion „ . . . 1.50.        | Château d'Issau per Fl. . 5.— |
| Médoc „ . . . 2.—                | „ Léoville „ . . 4.75.        |

**Feinere Marken** laut Liste bis Mk. 15.—**Weisse Bordeaux-Weine** von Mk. 1.20—15.—**S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,**  
**Muscad, Malvoisier** à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.**Cognac vieux** à Mk. 2.50, 3.—. 15817**Cognac fine Champagne** à Mk. 4.50, 6.—, 10.—.

Sämmtliche Weine etc. sind garantirt rein und gut auf der Flasche abgelagert, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

**Doppel-Wachholder, Cognac**und alle übrigen Spirituosen in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
die **Liquorfabrik** von **F. Gottwald,**  
14618 **22 Kirchgasse 22.****Fertige Betten, Matratzen, Kissen, Deckbetten,**  
**Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, Stühle,**  
**Tische, Sopha's u. s. w.** sehr billig zu verkaufen **Kirch-**  
**gasse 22 im Seitenbau.** 394**Geldschranke**, absolut einbruch-und feuerfester, in  
sechs verschiedenen Größen auf Lager, em-  
pfehle billigt unter Garantie.Ferner empfehle die beliebten diebes-  
sicheren **Einsätze** in Möbel, sowie  
Kochherde in allen Größen.**Karl Preusser,**

15633

Geisbergstrasse 7.

**Möbel-Ausverkauf.**Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung verkaufe zum  
Selbstkostenpreis alle Arten solid gearbeiteter **Polster- und**  
**Kastenmöbel, Betten, Spiegel,** größte Auswahl compl.  
**hochfeiner Zimmer-Einrichtungen.** Reiches Lager in  
**Stoffen, Rosshaaren und Bettfedern.** Für sorgfältige  
Arbeit leiste Garantie. **W. Schwenck,**

397

Möbelschreiner, Schützenhofstraße 3.

**Kinderwagen,**billiger wie überall, von **12—100 Mk.**, extraf. ge-  
von 45 Mk. an. Beste Arbeit, polsterte amerik. **Kastenwagen**  
Größe Auswahl. Ich bitte,  
sich von der Billigkeit zu überzeugen.**Caspar Führer, Kirchgasse 2, Filiale Marktstraße 29,**  
16116 **Bazar für Galanterie, Portefeuille- u. Spielwaaren.****Möbel-Magazin**empfehle sein Lager in selbstverfertigten **Polster- u. Kasten-**  
**möbel, Spiegel und Betten** bei bester Ausführung unter  
Garantie zu den billigsten Preisen.**Helar, Sperling, Tapezirer,**  
**43 Tannusstraße 43.**

## Lokales und Provinzielles.

\* (Ihre Kgl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen) und ihr Sohn, Sr. Hoheit Prinz Friedrich Karl, trafen am Montag Nachmittag um 4 Uhr 11 Min. auf dem Taunus-Bahnhof ein, woselbst sie von Sr. Majestät dem König von Dänemark und Sr. Hoheit Prinz Johann empfangen und nach dem „Park-Hotel“ geleitet wurden. Die Rückkehr der Frau Landgräfin nach ihrem Schlosse Rumpenheim erfolgte noch am Abend um 7 Uhr 43 Min.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 22. Juni.) Anwesen unter dem Vorsitze des Zweiten Bürgermeisters Herrn Heß die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Hauser, Göz, Käsberger, Mäcker, Röder, Dr. Schirm, Schlin, Wagemann und Weil. — Genehmigt werden die Versteigerungen von a. diversen alten Gegenständen und b. von Straßeneinfriedigungen. — Ferner wird der mit Herrn v. Knoop abgeschlossene Jagdpacht-Vertrag genehmigt. — Gegen das Gesuch der Herren Dieß & Friedrich, Wilhelmstraße, betr. den Kleinhandel mit Spirituosen, ist nichts zu erinnern. — Kenntniß erhält hierauf der Gemeinderath von der Entscheidung Königl. Regierung, nach welcher Herrn Bürgermeisterei-Secrärar Spitz außer den von demselben bereits jetzt schon selbstständig erledigten Geschäften als Hilfsarbeiter des Ersten Bürgermeisters im Speziellen noch die Beglaubigung von Unterschriften, welche sich nicht auf Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit beziehen, übertragen werden kann. Da gegen früher somit wenig Entlastung des Bürgermeisters veranlaßt, wird die Angelegenheit zur Vorberathung an die Herren Stadtvorsteher Weil und Göz verwiesen. — Der Stadt Wiesbaden, welche bekanntlich zu den 14 deutschen Städten gehört, die dem Kronprinzenlichen Paare gelegentlich der Silberhochzeit ein Geschenk überreichen ließen, ist nun durch Herrn Oberbürgermeister von Fördendeb zur Erinnerung an diese Feier ein Exemplar der hergestellten Photographien der einzelnen Städte z. übermittlelt worden, welches der Herr Vorsitzende zunächst dem Collegium zur Ansicht vorlegt. — Eine Fläche im District „Gainer“, welche seither schon als Lagerplatz benutzt worden ist, soll auch für die Folge zur Lagerung von Decksteinen Verwendung finden. — Der Vorstand des „Droschkenbesitzer-Vereins“ ersucht, den Halteplatz für Wagen an der Ludwigs-Eisenbahn auf die andere Seite, sowie denjenigen in der Saalgasse zur Mittagszeit in die Taunusstraße zu verlegen, da die an den beiden vorgezeichneten Halteplätzen zeitweise herrschende Sonnenhitze für Pferde, Wagen und Kutscher lästig sei. Bezüglich des Platzes an der Saalgasse wird das Gesuch auf Ablehnung begutachtet, da die Taunusstraße des Verkehrs wegen nicht geeignet erscheine, eine Aufstellung von Droschken zuzulassen; an der unteren Rheinstraße soll durch beiderseitige Anpflanzung von Ahornbäumchen dem Gesuche Rechnung getragen werden. — Kenntniß erhält hierauf der Gemeinderath von der Mittheilung des Herrn Polizei-Präsidenten, wonach der Letztere die Anordnung des Gemeinderaths, die Waldpromenade-Ausfächer schon um 1/4 Uhr ihren Dienst antreten zu lassen, begründet und entsprechende Weisung an die Revier-Commissare ergeben ließ. — Die Accise-Commission (Herr Göz) berichtet hierauf über das Ergebnis der Verathungen der vom Herrn Polizei-Präsidenten vorgelegten Polizei-Verordnung, betr. Vermeidung der Pressereien von Fremden durch Gastwirthe. Die Accise-Commission beantragt: „Der Gemeinderath wolle sein Gutachten dahin abgeben, daß er zur Anwendung der Bestimmung des §. 75 der Gewerbeordnung durchaus keine Veranlassung finde, daß er sich von diesen Bestimmungen, falls sie Geltung erlangten, eher einen nachtheiligen, als günstigen Erfolg verspreche, in demselben aber ausnahmsweise und weil unbedeutend geradezu eine unberechtigte Kränkung eines einzelnen Gewerbes erkenne. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wird nach den Worten „des §. 75 der Gewerbeordnung“ hinzugefügt: „in Ermangelung der hier vorliegenden Thatsachen“. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem so veränderten Antrag einverstanden. — Entsprechend einer Beschwerde von Bewohnern der Grabenstraße, nach welchem von Waderseferanten bereits um 2 1/2 Uhr Nachts das Füllen von Wasserfässern am dortigen Thermalbrunnen stattfindet, wodurch die Nachbarn in ihrer Nachtruhe gestört würden, sollen die das Revier begehenden Nachtwächter resp. Oberrnachtwächter dahin instruiert werden, daß erst von 4 Uhr Morgens ab das Füllen stattfinden darf. Eine diesbezügliche Bekanntmachung soll erlassen werden. — Die Angelegenheit betreffs Aufstellung von Schaubuden, Carussells u. gelegentlich des diesjährigen Andreasmarktes wird an die Accise-Commission verwiesen. — Kenntniß erhält das Collegium von der Mittheilung des Herrn Polizei-Präsidenten, wonach derselbe vorläufig von dem Erlaß einer Polizei-Verordnung wegen des Besuchs von öffentlichen Tanzlustbarkeiten durch Leute von unter 17 Jahren absehe. — Die Wader-Abgabe im Gemeindebad hat in der letzten Zeit solche Dimensionen angenommen, daß an heißen Tagen ein ordnungsmäßiger Badebetrieb weder in diesem Badhaus noch im „Schützenhof“ aufrecht erhalten werden kann und Abhilfe dringend nöthig erscheint. Die Krankenhaus-Commission unterzog deshalb diese Angelegenheit einer eingehenden Verathung und beschloß, dem Gemeinderath zunächst folgende Vorschläge zu unterbreiten: 1) Keine Thermalbäder zu Kurzwecken sollen im Gemeindebad während des Sommers nur noch als Freibäder auf Grund spezieller Anweisung des Oberarztes, sowie an die Mitglieder der hiesigen Ortskrankenkasse abgegeben werden. Alle sonstigen Bäder werden lediglich als Reinigungsbäder angesehen und aus einer Mischung von Thermal- und Schälwasser hergestellt, was durch einen Anschlag im Gemeindebadhaus bekannt zu geben ist. Diese Bekanntmachung hätte etwa dahin zu lauten, daß die für das Gemeindebad gelösten Baderarten keinen Anspruch auf die Verabfolgung von lediglich aus Thermalwasser hergestellten Bädern gewähren. 2) Das Gemeindebadhaus wird Samstags

stakt um 8 Uhr bereits um 6 Uhr Abends geschlossen. Sollten diese Maßnahmen in der Folge sich als nicht ausreichend erweisen, so bliebe nur übrig, die Maximalzahl der täglich im Gemeindebad gegen Karten abzugebenden Bäder zu fixiren und über diese Zahl hinaus an den betr. Tagen keine Karten mehr zu verkaufen. Der Gemeinderath erklärt sich mit dem Vorstehenden einverstanden. — Kenntniß erhält das Collegium von den Anträgen des Bürgerausschusses, betreffend a) Vermeidung von Berengungen bestehender Straßenanlagen, b) Verfolgung des von der Stadtgemeinde geltend gemachten Anspruchs in Betreff der Steuer-Rückstände der hiesigen Rechtsanwälte aus der Zeit vom 1. October 1879 bis April 1882. (Während der Verhandlung des letzteren Punktes verließ Herr Göz den Sitzungssaal.) Zu dem diese Angelegenheit betreffenden Antrage wird in den Herren Dr. Berle und Dr. Schirm als Mitglieder des Gemeinderaths, Präsident Dr. Bertram und Santrath Neusch, sowie dem Herrn Vorsitzenden eine Commission gebildet, welche die Anträge prüfen und demnächst Bericht erstatten soll. — Eine Eingabe des Herrn W. Schellenberg (Namens der Querseld'schen Erben), betr. die von der Emser- nach der Philippsbergstraße führende Verbindungsstraße, wird an die Bau-Commission verwiesen. — Schließlich gibt noch der Herr Vorsitzende ausführlich Kenntniß von der (von uns bereits mitgetheilt) erfolgten Besichtigung der Klärbeden-Anlage und der Reise des Herrn Ingenieurs Muchall nach Esen, welcher die dortige Anlage besichtigte. Erhiere fiel demselben sehr gut aus, während letztere ein weniger günstiges Resultat ergab, so daß also die hiesige Anlage als vollständig entsprechend angesehen werden darf. — Mit den Arbeiten zur Anlage von Feuerbahnen nahe dem Gurhanse soll bis zum October c. gewartet werden. — Der Herr Vorsitzende theilt noch mit, daß Herr Bürgermeister Dr. v. Hell bis 24. Juli beurlaubt sei. — Die Herren Gebr. Abler sind, wie Herr Stadtbaumeister Israel mittheilt, erbötig: die Verzinsung 1) der Hallenbantosten für die auf dem Neroberg projectirten Erweiterungsbauten in den ersten fünf Jahren mit 3 1/2 Prozent; 2) der Bantosten des Thurmes mit 4 1/2 Prozent; 3) sämtlicher Bantosten (also für Thurm und Halle) in den nächsten fünf Jahren mit 4 1/2 Prozent zu übernehmen. Außerdem beantragen die Herren Abler die Wänderung des Saales im jetzigen Restaurationsgebäude in entsprechende Logizimmer und verpflichten sich, diese Kosten ebenfalls mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen. Diese Verzinsung offeriren die Herren Abler, wenn ihnen von dem Zeitpunkt der Uebergabe des Hallenbaues ab der Vertrag auf 10 Jahre verlängert und gestärkt wird, für die Befestigung des Thurmes von dem Publikum ein Eintrittsgeld von nicht mehr als 10 Pf. pro Person zu erheben. Schließlich wäre den Herren Abler erwünscht, wenn die Anlage eines Weisers auf einer noch näher zu bestimmenden Stelle auf dem Neroberg zu gleicher Zeit mit den vorgenannten Bauten in Aussicht genommen würde, dessen Anlagekosten sie ebenfalls mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen bereit sind. Die Bau-Commission empfiehlt die Angebote der genannten Herren zur Annahme. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an und wird auf Grund dieser Verhandlungen mit der Ausarbeitung der definitiven Pläne begonnen. — Herr Stadtbaumeister Israel legt hierauf das Reglement für die hiesigen Bedürfnis-Anstalten vor. Die Anstalten sind hiernach geöffnet während der Sommermonate (vom 1. April bis 30. Septbr.) von Morgens 6 Uhr bis Nachts 11 Uhr und für die Wintermonate (vom 1. October bis 31. März) von Morgens 6 1/2 Uhr bis Nachts 10 1/2 Uhr. Die Wärterin ist verpflichtet: 1) Jedem Besucher in bescheidener Weise die gewünschte Zelle zur Benutzung anzuweisen; 2) gegen Empfang des in dem im Eingange befindlichen Tarife bezeichneten Eintrittspreises eine Quittung darüber zu übergeben, welche beim Verlassen der Anstalt mitzunehmen oder zu vernichten ist; 3) die Zellenthür während der Benutzung zu schließen; 4) die Anstalt, besonders die Toiletten, Becken, Sitzstühle stets in sauberem Zustande zu erhalten, auch auf Verlangen des Besuchers vor seinen Augen nochmals zu säubern. Sollten die Besucher durch ungebührliches Betragen der Wärterin, durch Unsauberkeit oder in anderer Weise incommodirt werden, so wird gebeten, dies unter Namen- und Wohnungsangabe im Bureau der Wiesbadener Bedürfnis-Anstalten zu melden. Der Tarif ist folgender: a) Männer haben zu zahlen beim Eintritt für Benutzung eines Closets erster Classe nebst Toilette 10 Pf.; b) desgleichen zweiter Classe oder Bissior 5 Pf.; c) Frauen haben zu zahlen beim Eintritt für Benutzung eines Closets erster Classe nebst Toilette 10 Pf., und d) desgl. zweiter Classe 5 Pf. Die Bau-Commission empfiehlt die Genehmigung des Reglements und Tarifs, welche der Gemeinderath auch ohne Aenderung ertheilt. — Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche werden genehmigt: a) dasjenige des Herrn Zimmermeisters Adolph Jung, betr. Aenderung in der Kellerwölbung und im Hofstall bei seinem Neubau an der Walramstraße; b) des Herrn Schmiedemeisters H. Schmidt, betr. Ueberdachung eines Theiles des Hofes Nerostraße 27; c) des Herrn Justizraths Dr. Herz, betr. Umbau des Seitengebäudes auf seinem Grundstück Adelshaidstraße 24; d) der Herren Maurermeister Kraus und Schwalbach, betr. Herstellung einer Waschküche bei ihrer Hofrathse Philippsbergstraße; e) des Herrn Rentners C. Christmann, betr. Errichtung einer eisernen Veranda an seinem Landhause Adolphsberg 4; f) des Herrn Bauunternehmers Phil. Rath, betr. Uänderung zweier Erker, Unterfellerung der Remise u. bei seinem Neubau Ecke der Konigs- und Schwalbacherstraße; g) des Herrn Hotelbesizers W. Badingen, betr. Errichtung einer Gartenhalle zur Benutzung für die in seinem Hotel „Zum Abler“ wohnenden Fremden; h) des Herrn Architekten Chr. Dähne, betr. Anlage eines Brunnens auf dem Grundstück Sonnenbergerstraße; i) des Herrn C. Baumgärtner, betr. Veränderung des Seitengebäudes zc. Moritzstraße 50 und k) des Herrn Kaufmanns Jos. Walter, betr. Errichtung eines Seitengebäudes auf dem Grundstück Römerberg 36 (die beiden letzteren unter Bezugnahme auf die Neuerung der Kgl. Bauinspektion). — Herr Ingenieur Richter referirt hierauf über folgende Gesuche und zwar dasjenige des Herrn Messgermeisters Joh. Heßel, betr. Facaden-Aenderung

an seinem Neubau im Nerothal; dasselbe wird auf Genehmigung begutachtet, der Weg zur oberen Villa darf aber an seiner Stelle weniger als 3 Meter Breite erhalten. — Das Gesuch des Vorhabens der Blinden-Anstalt, betr. Errichtung einer Gartenmauer auf dem Grundstück im Distrikt „Leberried“, wird mit Rücksicht auf die in Feststellung begriffenen Fluchtlinien für den fraglichen Distrikt nur auf widerrufliche Genehmigung begutachtet. — Ebenso wird das Gesuch der Frau H. Bernhardt Wwe., betr. Errichtung einer Halle und einer Einfriedigung auf einem gepachteten Acker am Schierleinerweg, nur widerruflich genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Baumunternehmers Friedr. Pimm, betr. Bau einer Villa auf seinem Grundstück an der Dieblicherstraße, wird auf Grund des §. 2 des Baustatuts auf Ablehnung begutachtet. Die Verhandlungen sind mit dem Betenten eingeleitet. — Bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Begehung der Straßenbahnstrecken haben sich verschiedene Mängel vorgefunden, deren Abheilung der Gesellschaft obliegt. Es soll daher die Direction der letzteren zu einer Aeußerung aufgefordert werden, in welcher Weise und bis wann den Mängeln (größtentheils Pflasterungen u.) abgeholfen werde. — Nachdem bereits im Januar c. auf die Eingabe einer Anzahl Bewohner der Mauergasse wegen Eröffnung eines Durchgangsverkehrs durch das Dern'sche Terrain nach der Muesumstraße ein ablehnender Bescheid erfolgte, wird auch heute das Gesuch des Herrn Restaurateurs F. Braidt, betr. die gleiche Angelegenheit, sowie die Entfernung des Breiterverschlags auf die Breite der Muesumstraße unter Bezug auf das Votum vom 25. Januar zurückgewiesen. — In dem Gesuche des Herrn Gärtners Chr. Weismantel um Abhülle gegen das Eindringen von Fluswasser der Ober-Gemartung im Westlichthal empfiehlt die Bau-Commission und der Gemeinderath beschließt Ablehnung, da die Stadt keine Verpflichtung zur Beseitigung des übrigen nicht erheblichen Mischandes habe und nach der natürlichen abhängenden Beschaffenheit des fragl. Terrains eine gründliche Abhülle zur Zeit nicht möglich sei. — In dem wiederholten Recursgesuche des Herrn Rentners Albert Lück, Kapellenstraße, bezw. dem Marginalschreiben der Königl. Polizeibehörde soll antwortlich auf letzteres bemerkt werden, daß der Standpunkt der Gemeindebehörde in der Lück'schen Bau-sache in dem an die Königl. Regierung erhaltenen Bericht vom 5. Juni 1885, sowie in dem dem r. Lück am 5. Mai v. J. erteilten Bescheide präcisirt sein dürfte. Hiernach könne das Vordringen über die von der vormals Herzogl. Nass. Landesregierung vorgeschriebene Fluchtlinie, welche wohl noch heute als gültig anerkannt werden müsse, nicht befürwortet werden; dagegen könne mit der Königl. Kreisbau-Inspection, deren Votum vom 25. April 1885 durch die Polizeibehörde unterstützt sei, aus Billigkeitsgründen empfohlen werden, auf die vom Nachbar Leoni bereits behaute Grenze unter Beobachtung der sonstigen baupolizeilichen Vorschriften heranzurücken, während dem Gebäude des anderen Nachbarn und dem eigenen Hintergebäude gegenüber die Vorschriften des §. 73 einzuhalten sein würden. Was den von r. Lück angeführten Fall Koch-Hillius (Gmferstraße) betreffe, so habe auch hier die Gemeindebehörde ein Zurückrücken des Neubaus in die Flucht der Nachbarhäuser als winzigenwerth bezeichnet und diesen Wunsch nur deshalb nicht zur ausdrücklichen Vorschrift zu machen vermocht, weil für die Gmferstraße eine Fluchtlinie nicht festgelegt war. Dieser Fall sei daher mit dem Lück'schen nicht identisch. (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 22. Juni.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde zunächst verhandelt wider die Elise Gerhardt von Großwinternheim wegen Erregung öffentlichen Aergernisses u. Das in öffentlicher Sitzung verhandelte Urtheil lautete auf 2 Wochen Gefängnis. — Die wegen Diebstahls bereits viermal vorbestrafte Ehefrau des Tagelöhners Peter Krenzen, Philippine Caroline, geb. Seelgen, von Sonnenberg ist wiederum wegen Diebstahls, im wiederholten Rückfalle verurtheilt, unter Anklage gestellt. Dieselbe hat im April d. J., wie sie selber zugestehet, der Wittve Eugenie Bauer dahier, als sie bei dieser Monatsdienste verrichtete, eine ganze Partthei Weiszeug und Küchengeschirr entwendet. Unter Annahme mildernder Umstände erkannte der Gerichtshof gegen sie auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 2 Jahren, sowie auf Tragung der Kosten des Verfahrens. — Die von der schon vielfach vorbestraften lebigen Dienstmagd Elise Burkhard aus Zell (im Kreise Kirchheimbolanden) eingelegte Berufung wider das Urtheil des Königl. Schöffengerichts, wonach sie wegen Sittenvergehens zu 4 Wochen Haft und zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden ist, wurde von dem Berufungsgericht als unbegründet verworfen. — Wegen Diebstahls, Begünstigung des Diebstahls und Hehlerei hatten sich sodann zu verantworten: 1) der Dreherlehrling Adolf Fr. aus Rod a. W., bisher noch nicht bestraft; 2) der Drehergeselle Wilhelm Heinrich B. aus Essen; 3) der Drehergeselle Oscar D. aus Döbel in Königreich Sachsen, vorbestraft; 4) der Lindergehilfe Joseph Sch. von Frauenstein; 5) die Ehefrau desselben, Caroline Sch. von Lausenselden, in systematischer Weise haben Beihülfe und Geheilen ihren Meister und Lehren, den Dreher Carl Göz dahier, theils Anstiftungen, theils eigenem Triebe folgend, bestohlen. Eine Menge Meerschamuspfeifen, Tabak und Cigarren bildeten die Gegenstände des Diebstahls. Zunächst hat sich der Beihülfe Fr. in sieben verschiedenen Fällen eines einfachen Diebstahls zum Nachtheil seines Lehrmeisters schuldig gemacht, wofür er 2 Monate Gefängnis zu verbüßen hat; dem an zweiter Stelle genannten B. wurden zwei schwere Diebstähle zur Last gelegt. In der Nacht drang er unter Anwendung eines falschen Schlüssels in den Laden des Göz und stahl außer einer Quantität Tabak mehrere Meerschamuspfeifen und Cigarrenspitzen. Dann ist er noch in 2 Fällen der Anstiftung zum Diebstahl beschuldigt. Einen Schulungen hat er angestiftet, seinen Eltern zwei Flaschen Wein, und einen anderen hat er überredet, seinem Vater eine Uhrstette zu

stehlen. In weiteren drei Fällen hat er sich des einfachen Diebstahls und in sechs Fällen der Hehlerei schuldig gemacht. Das Urtheil gegen ihn lautete auf 1 Jahr Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre. Von der gegen ihn erkannten Strafe wurde ein Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Oscar D. wurde wegen Diebstahls in 8 Fällen, Hehlerei in 1 Falle zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt und ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht. Der Lindergehilfe Joseph Sch. erhielt wegen Anstiftung zum Diebstahl in 2 Fällen und Hehlerei in 2 Fällen 7 Monate Gefängnis, seine Ehefrau wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei in je 2 Fällen 2 Monate und 2 Wochen Gefängnis. Endlich erwierte die Dienstmagd Caroline M. wegen Anstiftung zum Diebstahl und Hehlerei in je 2 Fällen 6 Wochen Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens fallen den Angeklagten zur Last. — In der Privatklage und Widerklage der Ehefrau des Bureaugehülfen Christian C. wider den Schlosser Martin E. (Adlerstraße) dahier erkannte die Strafkammer auf die Berufung des Privatbetroffenen und der widerbetroffenen Privatbetroffenen, daß unter Verwerfung der Berufung im Uebrigen die gerichtlichen Kosten erster Instanz zu  $\frac{1}{4}$  der Privatbetroffenen, zu  $\frac{3}{4}$  dem Privatbetroffenen zur Last fallen. Die Kosten zweiter Instanz müssen von beiden Parteien gemeinschaftlich getragen werden. — Der Handelsmann Siegmund Str. in Bärstadt hat Privatklage erhoben wider den Maurer und Sanbmann Mathias Schneider daselbst, weil dieser ihn am 12. Februar durch die Aeußerung, der Privatkläger habe ihm eine Kuh gestohlen, öffentlich beleidigt habe. Das Königl. Schöffengericht zu Langenshwalbach hatte den Privatbetroffenen freigesprochen. Auf die Berufung des Privatbetroffenen wurde der Privatbetroffene wegen öffentlicher Beleidigung von dem Berufungsgerichte zu einer Geldstrafe von 10 Mk., im Nichtzahlungsfalle zu 2 Tagen Haft verurtheilt. Da die Beleidigung öffentlich erfolgt ist, erhielt der Privatbetroffene die Befugnis, den wesentlichen Inhalt des Urtheils auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

✓ (Öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts vom 22. Juni.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Virenbühl. Schöffen: Die Herren Ober-Telegraphen-Assistent Burthard und Conditör Lehmann, Beide von hier. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Schmidt. Protocollführer: Herr Gerichts-Secretär Schneider. Der Spengler Friedrich F. von Hadamar ist wegen Betrugs angeklagt. Im Interesse erweiterter Beweisaufnahme beschloß der Gerichtshof nach kurzer Verhandlung, die Sache auf 13. Juli Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zu verlegen. — Der Bierbrauer Peter K. von Hofheim kam am 18. April l. J. Abends zwischen 10 und 11 Uhr in ange-trunkenem Zustande an die hiesige Infanterie-Caserne und begehrte Einlaß, da er einen Soldaten, seinen Freund, besuchen wolle. Mit dem dienst-thuenden Gefreiten Weidenbach, der ihm den Einlaß verweigerte, gerieth er in einen Wortwechsel, der durch das Erscheinen eines Sergeanten unterbrochen wurde, welcher sich in die Caserne begab. Der Ange-schuldigte drängte sich hinter diesem in den Casernenhof herein und mußte mit Gewalt entfernt werden. Er erklärte dagegen mit aller Ent-schiedenheit, er müsse seinen Freund besuchen, und schlug mit seinem Stod dem Hülfiler auf den Helm, daß der Adler zur Erde fiel. Wegen thät-licher Beleidigung verurtheilte der Ange-schuldigte eine Geldstrafe von 15 Mk., wofür im Unvermögensfalle für je 5 Mk. ein Tag Gefängnis substituirt wird. — Am 26. April l. J. begab sich ein hiesiger Schutzmann in die Wohnung des Lindergehilfen Joseph B. dahier, um denselben zur Ver-büßung einer gegen ihn erkannten Haftstrafe nach dem Polizeigefängnis abzuführen. Als er ihm den Haftbefehl vorgezeigt und sich selber, da er in Civil erschien, durch seine Karte legitimirt hatte, brauste der Ange-schuldigte gegen ihn auf, ergriff einen Topf vom Herde und machte Miene, denselben dem Schutzmann auf den Kopf zu schlagen. Der Beamte ant-wortete mit einer drohenden Bewegung seines Stodes. Hierauf lief der Angeklagte wie wüthend im Zimmer umher, suchte nach einer Art und wollte den Schutzmann todt-schlagen. Als der Schutzmann, von dem Ernst der Situation überzeugt, erklärte: er sei genöthigt, von seinem Stod Ge-brauch zu machen, wenn er Widerstand leiste, fügte sich der Ange-schuldigte und ging gutwillig mit bis zur Thüre des Polizei-Commissariats, wo er sich aus dem Staube machte. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags erkannte der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 15 Mk., wegen Beleidigung auf eine solche von 5 Mk., im Unvermögensfalle wird für je 5 Mk. 1 Tag Gefängnis substituirt. — Der Drohschutzhüter Lud-wig Gr. von hier und der Radfaher Emil Sch. von Nieslen, jetzt in Frankfurt wohnhaft, wurden von der Anklage, daß sie am 15. Februar c. aus dem Wiesbadener Gemeindevorstand-Distrikt „Langenberg“ 6–7 Stüd geformtes Holz, welches dem Kutscher Meyer dahier gehörte, weggenommen haben, kostenlos freigesprochen, indem der Gerichtshof annahm, daß zwar Umstände erwiesen seien, welche darauf hindeuteten, daß die Angeklagten fremdes Holz abgefahren haben, jedoch andererseits nicht für genügend erwiesen erachtete, daß die Angeklagten mit dem Bewußtsein der Rechts-widrigkeit gehandelt und sich das Holz zu eigen machen wollten. — Der Maurergehilfe Ernst W. dahier, auf Hausfriedensbruch angeklagt, erklärte seine zahlreichen Vorstrafen damit: „das läge in seiner Familie; das sei angeboren. Wenn da Einer etwas tränke, sei er gleich nährlich und dann mache er halt dumme Streiche; er könne wirklich nichts dafür, das sei eben angeboren“. Der Gerichtshof nahm von dieser Erklärung Kenntniß und verurtheilte den Ange-schuldigten wegen Hausfriedensbruchs zu 14 Tagen Gefängnis. — Schließlich wurde noch der Tagelöhner Ludwig G. dahier, welcher eingestandenenermaßen am 27. Februar l. J. im Wies-badener Gemeindevorstand-Distrikt „Langenberg“ einen birren Holzstamm im Werthe von 30 Pfg. entwendet, wegen Forstdiebstahls zu einer Geldstrafe von 1 Mk. 50 Pfg. oder im Unvermögensfalle zu 1 Tag Gefängnis ver-urtheilt, sowie zum Wertversag von 30 Pfg. verpflichtet.

(Ein Reichspatent) auf eine Filtertüchführung für Gries-sichte-Maschinen ist Herrn C. Sch. Huth in Diez verliehen worden.

\* (Hoher Besuch.) Se. Majestät der König von Dänemark beehren vorgestern Nachmittag die Merckel'sche Kunst-Ausstellung in der neuen Colonnade mit Allerhöchstem Besuch, verweilen daselbst längere Zeit, beschäftigen die ausgestellten Kunstwerke mit großem Interesse und sprachen sich höchst lobend darüber aus.

\* (Militärisches.) Wir empfangen mit Bezug auf die gestrige Mittheilung, daß Landwehrlente in diesem Jahre nicht eingezogen wurden, folgende Zuschrift des hiesigen Bezirks-Commando's: „Ein Kaiserlicher Erlaß, wonach in diesem Jahre keine Landwehrlente eingezogen werden sollen, ist hiesseits nicht bekannt. Nach einer Verfügung des Königl. General-Commando's XI. Armee-Corps werden in diesem Jahre im Bezirk der 22. Division (Cassel) allerdings nur Reservisten zur Uebung herangezogen, dagegen im Bereich der 21. Division (Frankfurt a. M.) und 25. (Heßische Division) nur Landwehrlente.“

\* (Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.) Nächsten Sonntag und Montag findet hier selbst die Generalversammlung der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ statt. Dieser Verein ist geschaffen von Schulge-Deilich und wirkt gleich dessen anderer Schöpfung, den Vorwärts-Vereinen, segensreich; er erstrebt vor Allem, den Handwerker und Arbeiter mit demjenigen Maß von Bildung auszurüsten, welches er braucht, um seinen Beruf ordentlich ausüben zu können. Auswärts haben daher die Volkshilfs-Vereine meist das Ziel, das unser „Gewerbeverein“ in so trefflicher Weise erstrebt, nämlich die Ausbildung zum Handwerk. Der hiesige „Zweigverein für Volksbildung“ hat sich als besondere Aufgabe gestellt, die aus der Schule entlassenen Mädchen durch einen regelmäßigen Fortbildungsunterricht mit denjenigen Kenntnissen auszustatten, welche ihnen bei Ausübung des gewählten Berufs notwendig oder nützlich sind. Das Streben des Vereins geht also dahin, das weibliche Geschlecht erwerbsfähiger zu machen, ihnen den Kampf ums Dasein zu erleichtern. Die Frequenz der Fortbildungsschule für Mädchen ist in erfreulichem Steigen begriffen; die Zahl der Schülerinnen beträgt gegenwärtig 100. Außerdem unterhält der Verein eine Bibliothek, deren Benutzung Jedermann freisteht; im letzten Vereinsjahre wurde nahezu 6000 Bände ausgeliehen. Die Leser rekrutieren sich meist aus den unteren Ständen, die hier in anregender Lectüre Belehrung und Aufklärung suchen. Bei den stets wachsenden Anforderungen kann der Verein aber nur dann finanziell bestehen, wenn die Zahl der Mitglieder sich stetig vermehrt. An alle Menschenfreunde, welche die Ziele des Vereins billigen, ergoht daher die dringende Bitte, dem Verein durch Beitritt (Mindestbeitrag 3 Mk. jährlich) die Lösung seiner Aufgabe zu erleichtern. Anmeldungen sind an Herrn J. Weber, Wörthstraße 7, zu richten. — Die bevorstehende Generalversammlung, deren Programm aus dem Annoncentheil hervorgeht, bietet ebenfalls Gelegenheit, das Interesse an den Bestrebungen des Vereins an den Tag zu legen. Gerade die zwei Hauptziele der Gesellschaft — Ausbildung zum Handwerk und Ausbildung der Mädchen — werden Gegenstand der Vorträge und der Debatten sein. Die Referenten über das erstgenannte Thema, Herr Doberleher Lang und Herr Professor Dr. H. Fresenius, sind allen Wiesbadenern als thätige Mitglieder unseres „Gewerbevereins“ bekannt. Frau Professor Weber, welche über den zweiten Gegenstand referieren wird, ist die unermüdete Vorkämpferin für das Wohl der Frauen und Mädchen der unteren Volksklassen. Es ist daher zu erwarten, daß die Verhandlungen der Generalversammlung, welche öffentlich sind, auch von Damen und Herren unserer Stadt recht zahlreich besucht werden und daß durch die Generalversammlung unser hiesiger „Zweigverein“ eine mächtige Förderung und Anregung erhält.

\* (Ehrengabe.) Für das Verbandsfächchen in Baden-Baden, welches in der Zeit vom 27. Juni bis 4. Juli d. J. stattfindet, sind von Seiten des hiesigen Schützen-Vereins zwei Ehrenpreise gestiftet worden; dieselben, bestehend aus je 6 silbernen Tafelfächchen und je einem silbernen Vorlegelöffel, sind in hochfeiner Ausstattung aus dem Atelier des Juweliers Herrn Wilhelm Engel dahier (Langgasse 20) hervorgegangen. Das Fächchen trägt die Widmung: „Ehrengabe des Schützen-Vereins Wiesbaden zu dem päpstlichen Verbandsfächchen in Baden-Baden“. Die Preise sind von heute an in dem Erker des Herrn Büchsenmachers Friedrich Kneipp (Burgstraße 6) ausgestellt. An dem Verbandsfächchen werden seitens des hiesigen Schützen-Vereins 25-30 Herren Theil nehmen.

\* (Besitzwechsel.) Herr Kaufmann Jacob Klarmann hat 28 Ar Garten im Feldbistritz „Neberried“ für 6200 Mark an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Scheben verkauft.

\* (Treue Gurgasse.) Ein Ehepaar aus Leipzig befindet sich zur Zeit zum 52. Male hier zur Cur anwesend. Als dasselbe vor 2 Jahren seinen Aufenthalt hier zum 50. Male hatte, wurde es durch ein Glückwunsch-Schreiben der Cur-Direction erfreut. Wie heilkräftig der jährliche Curgebrauch von Wiesbaden ist, zeigt dieses Ehepaar, von dem wir wünschen, es möge noch oft zurückkehren und Wiesbaden durch seine Anwesenheit erfreuen.

\* (Aus Gms), 21. Juni, wird gemeldet: Der Kaiser zog gestern den Ober-Präsidenten von Barmen, den Regierungs-Präsidenten von Barmen und den Bade-Commissar Kammerherrn von Lepel-Gnig zur Tafel. Heute früh hat der Kaiser bei bestem Wohlbefinden die Trinkkur im Zimmer begonnen. Später nahm Allerhöchstdieselbe die Vorträge des Wirtl. Geh. Rathes von Wilkowski und des Wirtl. Geh. Legationsrathes von Bälou entgegen.

\* (Aus Kassel) liegt über die Sitzung des Provinzial-Landtags vom 19. Juni folgender Bericht vor: Nach Erledigung einiger Petitionen trat das Haus in die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht des zur Begutachtung des Entwurfs einer Hauberg-Ordnung für den Distrikt und den Oberwesterwaldkreis eingesetzten Special-Ausschusses ein. Referent

war Abg. Justizrath Dr. Rast. Es erfolgte die Annahme der seitens des Ausschusses gestellten Abänderungsanträge in den meisten Fällen. Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl des Bezirks-Ausschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden, welche in der Freitags-Sitzung nach erhobenem Proteste gegen die Acclamationswahl auf den Antrag des Abg. Schmitt (Reg.-Bez. Wiesbaden) abgesetzt wurde. Der Protest war damit begründet, daß die Wahl-Vorschläge hauptsächlich den im Landtage sitzenden Juristen und Beamten zu Gute kämen und mehr Vertretung des ländlichen Elementes verlangt werden müsse. Gewählt wurden auf Grund der gemachten Vorschläge folgende Abgeordnete: Justizrath Rast (Weilburg), Bauunternehmer Veidert (Oberlahnstein), Stadtrath Westerborg (Frankfurt a. M.), Stellvertreter: Rechtsanwalt Scholz (Wiesbaden), Kommerzienrath Heise (Hedderheim), Bürgermeister Kröb (Wattenborn), Landgerichtsrath Dr. Schrader (Frankfurt a. M.). Zum dritten Punkt der Tagesordnung: Wahl der Bezirks-Commissionen für Einkommensteuer-Reclamationen für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden betreffend, wurde ebenfalls Einsprache gegen die Wahl durch Acclamation erhoben. Es kam, so hieß es, oft Vorschläge der verschiedensten Art zur Vertheilung, durch die der schlechte Abgeordnete vom Lande in ein förmliches Vorschlagschaos hineingerathe, aus dem er kaum einen Ausgang zu finden in der Lage wäre. In der Regel seien es nur 3-4 Herren, die sich dem Vorzug der künftlich konstruirten Vorschläge unterzögen und dann auch das Wächteramt auszuüben liebten, ob auch ihre Vorschläge strikte befolgt würden. Ein derartiges Einseitigkeitssystem sei nicht am Plage. Dennoch bestand man der vorgerückten Zeit halber diesmal nicht auf „Zettelwahl“. Es wurden hierauf als Mitglieder der Bezirks-Commission für classifizierte Einkommensteuer-Reclamationen gewählt im Regierungsbezirk Wiesbaden: a. Einkommensteuerpflichtige: Kaufmann Glaser (Wiesbaden), Kaufmann Fritz Haas (Dillenburg), Bürgermeister Born (Oberniedern), Bürgermeister a. D. Höcht (Homburg v. d. H.), Kaufmann Adolf Baer-Goldschmidt (Frankfurt a. M.), Rechtsanwalt Dr. jur. Ebner (Frankfurt a. M.), Kaufmann Georg Minoprio (Frankfurt a. M.), Zimmermeister Alexander Petri (Frankfurt a. M.); b. Klassensteuerpflichtige: Bürgermeister Schmidt (Oberliefenbach), Bürgermeister a. D. Remy (Weilbach), Bürgermeister Höhn (Langenschwalbach), Rappenhauer J. Drill (Frankfurt a. M.). Ergänzungsmänner: a. Einkommensteuerpflichtige: Feldgerichtsschöffe H. Weil (Wiesbaden), Kaufmann Theis (Gladenbach), Privatier Leonhard Frick (Frankfurt a. M.); b. Klassensteuerpflichtige: Buchhändler Glaser (Eimburg a. d. R.), Bürgermeister Ammler (Oberniedern), Maurermeister Ehr. Rudw. Thomas (Frankfurt a. M.). Bezüglich des letzten Gegenstandes der Tagesordnung, betr. die Grundzüge zu einer einheitlichen Regelung der Bestimmungen über die Radfelgenreite der Fuhrwerke für die Provinz Hessen-Nassau stimmte man dem Ausschuss-Antrage zu, wonach es u. A. zulässig und zweckmäßig ist, für die Provinz Hessen-Nassau einheitliche Vorschriften in Betreff der Radfelgenreite der Fuhrwerke unter Aufhebung des Frankfurter Gesetzes vom 17. November 1746 zu treffen. Derselben wird zunächst nur für den jetzigen Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden in Kraft zu setzen und können nur auf Antrag des Landes-Ausschusses für den Regierungsbezirk Kassel auf den letzteren ausgedehnt werden.

### Kunst und Wissenschaft.

\* (Gegen den Dichter J. J. Krasszewski) enthält der „Reichs-Anzeiger“ einen Steckbrief des Ober-Reichs-Anwalts zu Leipzig, dahin lautend, den Flüchtigen zu verhaften und an die Commandantur der Festung Magdeburg abzuliefern.

\* (Ueber eine neue Krankheit) finden sich in der jüngsten Nummer der „Vich. Medizinal-Blg.“ Mittheilungen: Zur Morphiumsucht hat sich die Coca suchte gesellt. Bei der Einführung des Cocains hatte man sich der Hoffnung hingeeben, die Morphiumsucht mit diesem Mittel insofern wirksam bekämpfen zu können, als dasselbe die gleichen Dienste leiste wie Morphinum, bei längerem anhaltendem Gebrauch aber nicht so schlimme Folgen nach sich ziehe, wie das letztere. Diese Hoffnung scheint nach den Beobachtungen des dirigierenden Arztes der Heilanstalt für Nervenkrankheiten zu Bensdorf a. Rh., Dr. Erlenneyer, sich nicht zu bestätigen. Vielmehr hat er die Beobachtung gemacht, daß Cocain „außerordentlich rasch zerstörend auf Geist und Körper wirkt, Athmungsbeschwerden, sowie Abmagerung erzeugt und schließlich Geistesstörungen herbeiführt“. Dr. Erlenneyer schließt die Schilderungen der Verheerungen durch Cocain mit den Worten: „Es gibt nur einen Stoff, der gleiche Verwüstungen anrichtet wie Cocain, das ist der Schnaps“. Wenn nun auch die Befürchtungen Dr. Erlenneyer's etwas übertrieben sein sollten, so dürfte es doch jedenfalls angebracht sein, den freien Handverkauf des Cocains in den Apotheken vorläufig zu verbieten und dasselbe nur gegen Rezept verabreichen zu lassen. Jetzt bestehen diese Beschränkungen für den Verkauf des Cocains nicht.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Nervenkranken Frauen wird jetzt A. Widtfeldt's Nagerer „Magenbeugen“, kalt genossen, ärztlich verordnet, weil er die Magen-thätigkeit anregt, die Nerven belebt, die Stimmung ermunthigt. (M.-No. 8850.)

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März 1886 einschließlich dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 19. April 1886 versteigerten Pfänder No. 31522, 31530, 31531, 31578, 31588, 31597, 31613, 31625, 31631, 31640, 31658, 31691, 31743, 31748, 31770, 31805, 31836, 31837, 31897, 31912, 31929, 32010, 32054, 32090, 32104, 32105, 32170, 32173, 32224, 32228, 32238, 32257, 32289, 32292, 32299, 32303, 32313, 32441, 32443, 32485, 32486, 32557, 32560, 32591, 32619, 32627, 32683, 32684, 32725, 32742, 32750, 32751, 32753, 32780, 32812, 32817, 32821, 32846, 32869, 32871, 32909, 32911, 32966, 32977, 33019, 33036, 33044, 33109, 33181, 33184, 33198, 33199, 33202, 33214, 33288, 33312, 33329, 33332, 33389, 33399, 33410, 33444, 33455, 33467, 33471, 33496, 33505, 33568, 33585, 33586, 33647, 33664, 33707, 33715, 33724, 33740, 33748, 33757, 33768, 33772, 33785, 33786, 33793, 33798, 33810, 33828 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 19. April 1887 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, 28. Mai 1886. Die Leihhaus-Commission.

### Ausschreiben.

Die Gemeinde Sonnenberg beabsichtigt einen eisernen **Siehwagen** anzuschaffen.

Geeignete Unternehmer wollen sich bei mir über nähere Bedingungen gefälligst erkundigen und eventuell Offerte bis **26. d. Mts.** bei mir einreichen.

Sonnenberg, den 18. Juni 1886. Der Bürgermeister. Seelgen.

### Hohenzollern Or.: Wiesbaden.

Am 24. Juni Abends 7 Uhr: 173

### Feier des Joh.: Festes mit Tafel

### Schützen-Verein.

Donnerstag den 24. Juni Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr findet eine **ausserordentliche General-Versammlung** im Locale des Herrn **H. Ditt** („Nonnenhof“) statt.

#### Tagesordnung:

- 1) Die Verpachtung des Schützenhauses und
- 2) Besprechung der Abreise nach Baden-Baden.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand. 218

### Für Frohnleichnamsfest

empfehle **Kirchenfähnchen** für Kinder zum Verkaufen und Verleihen, sowie **Kerzen, Lilien** &c. 166

**K. Molzberger's Buchhandlung, Wiesbaden.**

### Lilien und Kränzchen zum Frohnleichnamsfeste

sind zu haben. 17655

**C. Kuhmichel, Helenenstraße 11.**

### Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei **Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.** 98

### Hch. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6,

empfehlte selbstverfertigte **Koffer, Hosenträger, Plaidriemen, Touristen- und Damentaschen** mit und ohne Einrichtung äußerst billig. 17036

Ein bequemer **Divan** mit Eichenholzsockel, Ueberzug wählbar, ist billig zu verkaufen bei **17647 E. Heerlein, Tapezirer, Schulgasse 2.**

### Corsetten

mit **Rohr-Einlage** . . . von Mt. —.75 an,  
" **Uhrfeder-Einlage** . . . " " 2.50 "  
" **Fischbein** . . . " " 3.— "

empfehlte in größter Auswahl und zu staunend billigen Preisen

**Joseph Ullmann,**  
**16 Kirchgasse 16,**  
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

17660

### M. Strehmann Wwe.,

**Röderstraße 30,**

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten **Damen- und Kinder-Garderoben.** 11780

### Für Deconomen:

**Fertige Wagentücher, 1- und 2spännige, fertige Rohlbresch- und Eintragtücher, fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten, prima Qualität Fruchtsäcke, wasserdichte Wagen- und Pferdebedecken, wollene Pferdebedecken**

empfehlte zu billigen Preisen (N. 17573)

**Jean Ring Nachfolger,**  
138 **Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.**

### Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in **Glas, Porzellan, Thon** &c. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl **Zugartikel** obiger Fabrikate auf Lager. 88

**Heinrich Merte, Goldgasse 5.**

### Ueberraschender Fortschritt

in der englischen Stahlfedern-Fabrikation



### Fortuna-Feder mit Patent-Spitze.

Ein Versuch wird jede Erwartung **übertreffen.** 328

Vorrätig in allen Papier- und Schreibwaaren-Handlungen. (K. act. 38/5)

Nur für Wiederverkäufer bei **Möller & Breitscheid, Köln.**

Fabrikpreise.

### Petroleum-Kochherde

Fabrikpreise.

**bester Construction.**

Größtes Lager bei

**Jahn- strasse 19, Abels-Meurer, Jahn- strasse 19,**  
**Lampen- und Metallwaaren-Fabrik. 9287**

### Portland-Cement

zu Fabrikpreisen zu beziehen bei **H. Steinhauer, Viebrich-Wesbach, 16634**

**Deutscher Keller mit Terrasse,**

Rheinbahnstrasse 1.

**Diner à part** . . à Couvert Mk. 2.—**Souper à part** . . „ „ „ 1.20**Echt Münchener Bier.****Feinst helles Export-Bier.****Vorzügliche Weine.** 10597**„Zum Mohren“,** Neugasse No. 15.**Vorzüglicher Apfelwein.** 14551**Restauration Adolphshöhe.**

Empfehle zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen, vorzügliche Weine per 1/2 Schoppen 25 und 35 Pfg. und höher in Flaschen, ausgezeichneten Apfelwein, helles und Culmbacher Bier im Glas.

**Großer, schattiger Garten.**  
17132 Restaurateur **Adolf Schiebener.****Schlangenbad,****Hotel & Pension Waldfrieden.**

Pension incl. Zimmer von 6 Mark an.

Einzelne Zimmer und grössere Wohnungen.

**Grosser Garten. — Glasveranda.****Stallung und Remise.** 16936**BAD HOMBURG.****Hôtel Rieser,**

vis-à-vis dem Curhause.

Altrenommiertes Haus. 16092

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227**Zucker-Preise:****Ia Raffinade im Brod 28 Pfg.,****Ia „ „ Pfund 30 Pfg.,****Ia „ „ in Würfeln per Pfd. 32 Pfg.,****Ia gem. Raffinade per Pfd. 30 bis 36 Pfg.,**

bei Mehrabnahme billiger.

**J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstrasse, sowie Kirchgasse 27. 17678**Hochfeine frische Tafelbutter**in Postfässeln von netto 8 Pfund liefere franco Haus und Nachnahme zu **8 Mark.**

Bestellungen werden täglich sofort ausgeführt.

15133 **Louis Wilk, Tilfit (O.-Pr.).****Bratenfett**per Pfund **60 Pfg.****Curhaus-Restaurant.** 17745**Die Wein-Grosshandlung**

von

**Emil Mozen, Rhein-Hotel,**

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, empfiehlt

**abgelagerten Bordeaux-Wein**per Flasche von **Mk. 1.30** bis **Mk. 12,**  
sowie**Rhein- und Mosel-Weine**

unter Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage derselben befindet sich bei Herrn **C. Killian,** Delicatessen-Handlung, Taunusstrasse 19. 7343**Weinhandlung**

von

**Hermann Vogt,****Frankfurt a. M.,**

empfehl als

**Ersatz für Bordeaux**

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt gewordenen 16802

**italienischen Rothweine,**

als:

|            |                     |              |
|------------|---------------------|--------------|
| Bitonto .  | per Flasche Mk. 1.— | } ohne Glas. |
| Brindisi . | „ „ „ 1.15          |              |
| Barletta . | „ „ „ 1.30          |              |

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

**G. Mondorf, Weinhandlung,****„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.****Weinhandlung von H. Zimmermann,****22 Moritzstrasse 32.**

Garantirt reine

**Rheinweine** von Mark 0.50 an per Flasche ohne Glas.**Moselweine** „ „ 1.00 „ „ „ „**Bordeaux** „ „ 1.10 „ „ „ „**Italienische** „ „ 0.75 „ „ „ „**Mouffeng** „ „ 2.50 „ „ „ „**Echten franz. Cognac** 2.50 „ „ „ „**Spanische Weine** 1.50 „ „ „ „

Proben stehen jederzeit gratis zu Diensten.

16674 Achtungsvoll **H. Zimmermann.****Süße Garten-Erdbeeren** geringerer Qualität (später auch Johannis-, Stachelbeeren etc.) werden in jedem Quantum angeliefert zu Schierstein. Röh. Exped. 17635**Gute Kartoffeln** per Kumpf 16 und 22 Pf., sowie **Futtergerste** per Pfund 8 Pf. zu haben bei 277 **W. Kraft, Dohheimerstrasse 18.**

## Thee

offerire sehr billig in 3 Sorten:

**Souchong** à 2 Mt. 50 Pfg., ditto 2 Mt  
**Congo** 1 Mt. 60 Pfg. per 1/2 Kilo.

16633 **August Koch, Langgasse 43.**

Eine sehr feine, besonders wohl- und kräftig-schmeckende Sorte

## gebrannten Kaffee

Mt. 1.40 pro Pfund Mt. 1.40

empfehle als äusserst vortheilhaft und billig für  
Haushaltungen, Café's, Restaurants,  
Badehäuser, Hotels u.

Bei grösserer Abnahme Preisermäßigung!

**A. H. Linnenkohl,**

Kaffee-Handlung und Erste Kaffee-Brennerei,  
vermittelt Maschinenbetrieb. 14053

## Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

**Kirch- Ph. Schlick, Kirch-**  
**gasse 49. gasse 49.**

Beste, billigster Bezug

für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind  
aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt  
und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.  
per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 117

## August Helfferich,

Specialität: 20837

## Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mt. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,  
1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem,  
delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter  
Methode täglich frisch gebrannt.

**S Bahnhofstrasse 8.**

## Cigarren

in gut abgelagerter, vorzüglichster Qualität empfehle zu  
nachstehend reell billigsten Preisen:

pro Stück 5 Pf. 6 Pf. 7 Pf. 8 Pf. 9 Pf. 10 Pf. 12 Pf.  
im Hundert Mt. 4.50 5.50 6.50 7.— 8.— 9.— 11.—

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

16579

Eine guterh. Chaise, einsp. mit Geschirr  
Gef. Off. sub A. R. an die Exped. d. Bl. erb. 17753

Goldgasse No. 21, **A. Mollier,** Goldgasse No. 21,

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer,

empfehlst Haus- und Küchengeräthe in allen Holz- und  
Metallarten, sowie Lampen von den billigsten bis zur  
feinsten Ausstattung.

Fabrikpreise. 13878

## Im Möbel-Lager

4 Mühlgasse 4

sind alle Arten selbstverfertigte Holz- und  
Polstermöbel, Betten, Stühle und Spiegel  
unter Garantie billig zu verkaufen.

Spiegelschränke, innen Eichen, mit Crystallglas  
90 Mt., nussb. Kleiderschränke 38 Mt., Wasch-  
kommoden mit Marmorplatte 45 Mt., nussb.  
Schreibtische 30 Mt., nussb. ovale Tische 20 Mt.,  
Ausziehtische für 12 Personen 55 Mt., eiserne  
Dienstbotenbetten (vollständig) 50 Mt., Koff-  
haarmatratzen 36 Mt. u. f. w.

Das Aufarbeiten von Polstermöbel und  
Betten wird schnell und pünktlich besorgt.

12020 **Chr. Gerhard, Tapezirer.**

## Möbel.

2763

Durch Selbstfabrikation, Baareinkäufe, billiger wie überall,  
nur gute Möbel, als:

|                                 |                                   |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Ovale Tische (nussb.) Mt. 25,   | Secretäre von . . . . Mt. 100     |
| Sopha mit Damastbezug " 45,     | Bücherschränke . . . . " 56,      |
| polirte Kommoden . . . " 34,    | Consolschränke . . . . " 30,      |
| 2th. pol. Kleiderschränke " 52, | deutsche Bettstellen              |
| Brandtischen . . . . . " 50,    | (nussb.) . . . . . " 34,          |
| Küchenschränke . . . . . " 33,  | Nachttische (lackirt) . . . " 10, |
| complete Betten . . . . . " 80, | französische Bettstellen          |
| nussb. Nachttische mit          | (tannen) . . . . . " 22           |
| Marmorplatten . . . . . " 20,   | u. f. w.                          |

**Wiesbaden, 39 Nerostrasse 39,**

in der Nähe der Röderstrasse,

**J. Glässner, Tapezirer & Möbelgeschäft.**

## 34 Nerostrasse 34.

Stets auf Lager: Sopha's, Chaises-longues, sowie  
vollständige Betten und einzelne Theile derselben, als: Koff-  
haar-, Seegrass-, prima Woll- und Strohmattzen, Deckbetten,  
Kissen u. f. w. gut und preiswürdig.

Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter im Aufarbeiten von  
Möbel, Betten und im Tapeziren bei solider und reeller  
Bedienung. **W. Egenolf, Tapezirer. 6408**

## Möbel zu verkaufen:

Zwei gute, franz. Betten, Waschkommoden, Nachttische  
mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderschränke (2th.),  
Garnitur in Plüsch (Sopha, 6 Sessel), ovale Tische,  
Verticow, Console mit Spiegel, guter Secretär, Ge-  
findebett, 6 Barockstühle, Regulator, Vogel mit  
Käfig, Bilder, Spiegel und Küchen-Einrichtung  
Mainzerstrasse 40. 18106

Ein großer, 2thüriger Kleiderschrank mit zwei Schubladen,  
ein desgl. Bücherschrank, Blumentritt u. wegen Mangel  
an Raum billig zu verkaufen. Näh. Exped. 234

In der „Z. F. Z.“ steht folgende tröstliche Nachricht für Junggesellen:

„In Wiesbaden ergab die Volkszählung eine Mehrzahl von 6000 weiblichen Personen und zwar befinden sich darunter eine Menge schöner, reizender Mädchen, die verblühen müssen, weil ein wirklicher Mangel an heirathsfähigen Männern ist.“

Sofern nun das Unglaubliche wirklich vorkommt, dass eine Dame jung und schön, von liebenswürdigem Character und tadellosem Ruf, gut beanlagt und gebildet, gesund, im Besitze eines Vermögens von mindestens 500,000 Mark, dazu heirathslustig, trotz alledem noch frei ist, so wende sich dies seltene Wesen frischweg an die Expedition dieses Blattes, welche verschlossene Briefe unter Chiffre J. L. S. 612 an den Unterzeichneten befördert.

Der Letztere, in sehr geachteter Lebensstellung sich befindend, dem das Hagestolzenthum auch nicht gerade als das Ideal des Lebens vorschwebt, konnte bis jetzt gerade 80 Jahre alt werden, ohne eine solche „Virgo praeclarissima“ zu finden.

Am schönen Zürichsee,  
im Juni 1886.

Amandus Amans.

177

Wegen demnächstigem Umbau meines Locales und theilweiser Geschäfts-Veränderung verkaufe ich die noch vorrätigen

## Strohhüte, garnirt und ungarnirt,

zu und unter den Einkaufspreisen,

## Kinderhütchen in Atlas, Cachemir, Piqué etc.,

dabei elegante Muster, 25 % unter dem Preis, vorjährige Muster zur Hälfte des Einkaufspreises.

17437

W. Ballmann, Langgasse 13.

Levantine, Madapolam,  
Toile de Mulhouse,  
waschächte,  
neueste  
Dessins

**Waschstoffe** 1554

in grosser Auswahl

zu  
billigsten  
Preisen

empfiehlt

**B. M. Tendlau,**  
Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

**Madras-Gardinen**  
von Rm. 20.— an per Paar,  
**Sudan-Vorhänge** im Stück,  
neueste Fantasie-Gardinen-Stoffe, waschächte,  
**Filet-Guipure-Gardinen**  
von Rm. 10.— an per Paar von 3,60 Mtr. Höhe,  
**Chenille-Portièren und Tischdecken**  
in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei

**E. L. Specht & Co.,**

15750

Wilhelmstrasse 40.

**Alle Arten Costüme** und **Kinderkleider**  
werden elegant und  
billig angefertigt.  
16228

Confection Geissler,  
Röderallee 18, Bel-Etage.

Eine neue **Chaise-longue** billig zu verkaufen kleine  
Schwalbacherstrasse 5, Parterre.

282

**Delaspéestraße 1**  
werden  
**200 Stück**  
**Original - Oelgemälde**  
zu äusserst billigen Preisen  
verkauft.

16687

Eine grosse Parthie  
**zurückgesetzter**  
**Sonnenschirme**  
mit und ohne Futter  
geben  
weit unter Einkaufspreis ab  
**Geschwister Brichta,**  
8 Webergasse 8.

16765

**N**eueste Häkelmuster für Garnirungszwecke jeder Art,  
Materialien zu denselben in besten Qualitäten bei  
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.

224

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20553

# Pariser Corsetten,

jeder Figur entsprechend, von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.50, 7.—, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50, 15.—, 18.— bis Mk. 45.—.

## Kinder-Corsetten

von 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., Mk. 1.—, 1.60, 2.—, 3.50, 4.—, 5.—, 5.50, 6.— bis Mk. 10.—.

**Corsetten nach Maass unter Garantie tadellosen Sitzes.**

== Corsetten werden gewaschen, reparirt und modernisirt. ==

**Wilhelmine Kroenig, Langgasse 15a.**

3249

30,000

20,000

10,000

Mark,

3 Hauptgew. 60,000 Mark.

**Einzigste Lotterie, deren Loose à 1 Mark solche hohen Gewinne bieten, ist die Rothe Kreuz-Lotterie.**

**Ziehung unabänderlich am 27.—30. Juni im Königl. Regierungsgebäude unter staatlicher Aufsicht.**

**Loose à 1 Mark (auf 11 Loose 1 Freilos) 11 Loose 10 Mark**

**4000 Gewinne i. W. sind nur noch einige Tage zu haben von dem alleinigen General-Debit**

150,000 Mark.

16836

F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

## Dr. Loh's Heil-Anstalt Rheineck in Niederwalluf.

Bei Nerven-, Magen-, Unterleibsleiden, Rheuma, Gicht und Schwächezuständen beste Heilerfolge. — Sprechstunde des ärztlichen Dirigenten 11 1/2—1 Uhr. 15332

## Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen schmerzlos mit Lachgas. Plombiren der Zähne etc. Sprechstunden: 9—12 und 2—6 Uhr 12907

O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen und Agentur der Red Star Line zc. J. Chr. Glücklich, Kerostrasse 6. (Original-Preise.) 17591

## Kinder- und Damen-Heimden,

Hosen und Röcke, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe und Kransen empfiehlt in großer Auswahl

13063

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

## Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 100

## Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Seegras-Matratzen 10 Mk., Strohsack 6 Mk., Deckbett 16 Mk., Kissen 6 Mk. und Bettstellen zu verk. Kirchgasse 7. 17554

## Weit unter Herstellungswerth

offerire ich nachstehende Artikel:

## Seidene Damen-Handschuhe,

4—5 Knopflänge. Paar 60 Pfg.

## reinseidene Damen-Handschuhe,

7 Knopflänge,

in den neuesten Modefarben. Paar Mk. 1.40.

Extra englisch-lange

## Damen-Strümpfe

mit weißer Spitze und Ferse, in — guter, — regulärer Waare. Paar 75 und 85 Pfg.

Weiche, wollene, gestrickte

## Schweiß-Socken (ohne Naht)

1/2 Duzend Mk. 6.

128

## W. Thomas,

11 Webergasse 11,

Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.

Wachspierlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschenperlen, Schmelze, schwarz, weiss und bunt, verschiedene Qualitäten bei

W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 223

# Kohlen.

Hierdurch bringe mein Lager in den verschiedenen **Kohlen-Sorten**, sowie in **Liefernem und buchenem Holz** und **allen sonstigen Brennmaterialien** in nur la Qualität und zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ganz besonders mache noch auf die **Rheinischen Braunkohlen-Briquettes**, Marke G. R., aufmerksam.

**Wilh. Kessler,**

**Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung.**

14275

Comptoir: Schulgasse 2.

**Aecht perfishes Insectenpulver, sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt**

14485

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Gartenerde** kann unentgeltlich abgeholt werden  
**Kerthol 14. 17706**

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Juni.

Geboren: Am 16. Juni, dem Schloffer Michael Christian e. S., N. Emil Georg. — Am 18. Juni, dem Schreinergehilfen Ferdinand Schramm e. S., N. Elisabeth Frieda. — Am 16. Juni, der Wittve des am 11. März d. J. verstorbenen Kaufmanns Adolf Stein e. S., N. Elsa Marie Pauline. — Am 16. Juni, dem Hausdiener Friedrich Studart e. S., N. Rina Franziska. — Am 18. Juni, dem Wirth Carl Erkel e. S., N. Emil Carl. — Am 15. Juni, e. unehel. S., N. Luise Mathilde. — Am 14. Juni, e. unehel. S., N. Anna Julie Frieda. — Am 15. Juni, dem Kaufmann Georg Böck e. S.

Aufgeboren: Der Geschäftsreisende Salomon Böb von Hohenfels, wohnh. dahier, und Emma Frank von Gadebusch, wohnh. daselbst, früher zu Berlin wohnh.

Berehelicht: Am 19. Juni, der Anstreicher- und Lackirergehilfe Philipp Heinrich Bauer von Allendorf im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, und Marie Christine Scheuer von Habamar im Kreis Limburg, bisher zu Habamar wohnh. — Am 19. Juni, der Kupferschmiedgehilfe Gerold Fischer von Bonn, wohnh. dahier, und Lisette Dorothea Wilhelmine Böhl von Rostock im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, bisher zu Rostock wohnh. — Am 19. Juni, der Tagelöhner Wilhelm Emil Herrchen von Bildsachsen im Landkreise Wiesbaden, wohnh. dahier, und Christiane Marie Schweitzer von hier, bisher dahier wohnh. — Am 19. Juni, der Herrschneidergehilfe August Robert Doppelstein von Thorn, Regierungsbezirks Marienwerder, wohnh. dahier, und Johanna Jacobine Reffelberger von Raumbach im Kreis Reichenheim, bisher dahier wohnh.

Verstorben: Am 20. Juni, Luise Erdna, T. des Gärtners Jacob Mahr, alt 1 M. 19 J. — Am 20. Juni, Emil Arthur Zwillingsohn des Schuhmachergehilfen Peter Adernecht, alt 11 M. 22 J.

## Königliches Standesamt.

### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Ein Tropfen Gift“. Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.** Täglich Morgens 6½ Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet Täglich von 8-7 Uhr.

**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Sommermonate geöffnet: Sonntag von 11-1 und 2-6 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 2-6 Uhr.

**Die Bibliothek des Alterthums-Vereins** ist Dienstags und Donnerstags von 4-6 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Architectur-Ausstellung** (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Herzkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentags Morgens 6½ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 26). Wochentags Morgens 6 und Nachmittags 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

## Kirchliche Anzeigen.

### Katholische Pfarrkirche.

Donnerstag den 24. Juni. (Heil. Frohnleichnamfest.)  
Vormittags: Heil. Messen sind 5½, 6½, 7½ und 11½ Uhr; das feierl. Hochamt beginnt um 8 Uhr, nach welchem die feierliche Prozession in herkömmlicher Weise ausgeführt wird. Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.  
Während der Frohnleichnamsoctav und am Herz-Jesu-Feste ist Morgens 6 Uhr ein Engelamt und Abends 7½ Uhr Andacht mit Segen.  
Am nächsten Sonntag Morgens 8 Uhr feiern die diesjährigen Erste-communicanten gemeinschaftliche heil. Communion.  
Hierbei bei der Prozession: No. 248, 249, 250, 226, 487.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Juni 1896.)

| Adler:                             |             | Engel:                           |                 |
|------------------------------------|-------------|----------------------------------|-----------------|
| Weimann, Kfm.,                     | Hamburg.    | Rabergh, Hofger.-Ass.,           | Finnland.       |
| Neufeld, Buchhldr.,                | Berlin.     | Taucher, Bürgermstr.,            | Finnland.       |
| Sturm,                             | Vocha.      | Schneider, Fbkb m. Fr.,          | Oederau.        |
| Fränkel, m. Fr.,                   | Höxter.     | Heck, Rent.,                     | Rheydt.         |
| Michaeli, Kfm.,                    | Berlin.     | Cichorius, sen., m. T.,          | Leipzig.        |
| Christgen Kfm.,                    | Köln.       | Gabke, Fr. Rent.,                | Havelberg.      |
| Rhodius, Fr.,                      | Linx.       | Müller, Fr. Gutab.,              | Kl.-Leppin.     |
| Nezert, Fr.,                       | Neuwied.    | Gäsefeld, Fr.,                   | Havelberg.      |
| Hochgesand, Kfm. m. Fr.,           | Haspe.      | Sondermann, Fr.,                 | Gummersbach.    |
| Kny, Kfm.,                         | Haida.      | Hoestermann, Fr.,                | Gummersbach.    |
| Rittershaus, Kfm.,                 | Barmen.     | Cremer, Fr. Senator m. T.,       | Norden.         |
| Krueger, Consul,                   | Colmar.     | Cremer, Kfm.,                    | Norden.         |
| Marxen, Kfm.,                      | Berlin.     | Herzberg, 2 Frn.,                | Coethen.        |
| Arnds, Kfm.,                       | Düsseldorf. |                                  |                 |
| Weiss, Kfm.,                       | Nürnberg.   |                                  |                 |
| Alleessal:                         |             | Englischer Hof:                  |                 |
| v. Sell, Frhr., General d. Inf. u. |             | Smit, Rent. m. Fr.,              | Droesburg.      |
| Ob-Kammerherr m. Fam.,             |             | Neel, m. Fr.,                    | Droesburg.      |
| Schwerin.                          |             | Möller, Fr.,                     | Kopenhagen.     |
| Nymwegen.                          |             | Speer, Fr.,                      | Kopenhagen.     |
| Wyborgh, Fr.,                      |             | Manings, Kfm. m. Fr.,            | Häsum.          |
| Maas-Geesteranus, Fr.,             | Delft.      | Kuhlmann, Dr. med.,              | Häsum.          |
| Vischer-Cox, Fr.,                  | Delft.      |                                  |                 |
| Bären:                             |             | Grüner Wald:                     |                 |
| Gutjawa, Gutsbes.,                 | Ems.        | Reichenbacher, Kfm.,             | Lucka.          |
| Weitz, Rent. m. Fr.,               | Arnheim.    | Hartwig, 2 Frln.,                | Kalk.           |
|                                    |             | Molitor, Irge. m. Fr.,           | Kalk.           |
|                                    |             | Göttler, Kfm. m. Fr.,            | Kalk.           |
|                                    |             | Felter, Kfm. m. Fr.,             | Kalk.           |
|                                    |             | Bräker, Lebrer, Lüttringhausen.  |                 |
|                                    |             | Bräker, Fr.,                     | Lüttringhausen. |
|                                    |             | Rehbock, Kfm.,                   | Eisenach.       |
|                                    |             | Minor, Fr.,                      | Schwerin.       |
|                                    |             | Harzer, Fr., Hofopernsängerin,   | Schwerin.       |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | Hirschfelder, Kfm.,              | Mannheim.       |
|                                    |             | Geiger, Rittergutsb.,            | Mortung.        |
|                                    |             | Gubalk, Pfarrer,                 | Gotha.          |
|                                    |             | Weyer, m. Fr.,                   | Crefeld.        |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Hotel „Zum Hahn“:</b>         |                 |
|                                    |             | Reinhard, Lehrer,                | Erfurt.         |
|                                    |             | Morschhausen, Kfm.,              | Ohligs.         |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Vier Jahreszeiten:</b>        |                 |
|                                    |             | Boecker,                         | Moskau.         |
|                                    |             | de Groof,                        | Holland.        |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Goldene Kette:</b>            |                 |
|                                    |             | Selling,                         | Berlin.         |
|                                    |             | Jäncken,                         | Brieg.          |
|                                    |             | Lohrengel, Lehrer, Sandersleben. |                 |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Goldenes Kreuz:</b>           |                 |
|                                    |             | Brandt, Kfm.,                    | Pferzheim.      |
|                                    |             | Eckerr,                          | Starnberg.      |
|                                    |             | Christ, Fr.,                     | Odenheim.       |
|                                    |             | v. Mitzehe-Callande, Lt.,        | Posen.          |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Goldene Krone:</b>            |                 |
|                                    |             | Frenkel, Fr.,                    | Frankfurt.      |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Weisse Lilien:</b>            |                 |
|                                    |             | Zipprich,                        | Stallpönen.     |
|                                    |             | Jung,                            | Emmerichenhain. |
|                                    |             | Lorenz, Fr.,                     | Wärzburg.       |
|                                    |             |                                  |                 |
|                                    |             | <b>Nassauer Hof:</b>             |                 |
|                                    |             | Richmers, m. Fam.,               | Bremen.         |
|                                    |             | Lennar, Graf m. Fr.,             | Portugal.       |
|                                    |             | Seeligmann,                      | Köln.           |
|                                    |             | Bardeleben, Fr. Dr.,             | Köln.           |
|                                    |             | Korth, Direct.,                  | Köln.           |
|                                    |             | Jones,                           | Philadelphia.   |
|                                    |             | Kieffer,                         | Colorado.       |
|                                    |             | Brünning, Fr. m. Tocht.,         | Bremen.         |
|                                    |             | Paul, m. Fr.,                    | London.         |
|                                    |             | Birnbaum, Fr. m. T.,             | London.         |
|                                    |             | Kowaloff, Fr. m. Begl.,          | Russland.       |
|                                    |             | Kranthelm,                       | Oberlahnstein.  |

### Karopäischer Hof:

Brackmann, m. Fr., Hamburg.  
Wallot, Gutsbes., Oppenheim.  
Brackmann, Kfm., Hamburg.

**Villa Nassau:**  
Orenner, m. Fr., Wien.  
Roch, Fr., Wien.  
Schauerhuber, Fr., Wien.

**Curanstalt Nerothal:**  
Goldstaedt, Fr., Löbau.

**Neuenhof:**  
Röther, Apoth. m. Fr., Bamberg.  
Uhlirg, Kfm., Kassel.  
Baase, Kfm., Kassel.  
Giessen, Kfm., Kassel.  
Schäffer, Kfm., Emmendingen.  
Becker, Bauunternehmer m. Fr., M.-Gladbach.

**Cremer, Bauunternehmer m. Fr.,**

**Cremer, Kfm.,**

**Fredericks, Fr.,**

**Waldhauer, Fbkb.,**

**Eitel, Fbkb.,**

**Giradet, Fbkb.,**

**Siegel, Fbkb.,**

**Albrecht, Fbkb. m. Fr.,**

**Kuhn, Essen.**

**Otto, Essen.**

**Bierhaus, Essen.**

**Tannemann, Essen.**

**Hauptmaier, m. Fr., Lippstadt.**

**Berntheusel, Kfm., Frankfurt.**

**May, Kfm. m. Fr., Hamburg.**

**Geflach, Kfm., Ehrenfels.**

**Stengel, Kfm., Stuttgart.**

**Stengel, Kfm., Heidelberg.**

**Hotel du Nord:**

**Hatereau, Paris.**

**Brown, m. Fam. u. Bd., England.**

**Witsen, Holland.**

**Pariser Hof:**

**Baer, Rent., Amerika.**

**Baer, Fr. Rent., Amerika.**

**Pfäzler Hof:**

**Rosahl, Kfm. m. Fr., Berlin.**

**Rhein-Hotel:**

**Sprengel, Kfm. m. T., Hannover.**

**v. Berg, Frankfurt.**

**Karcher, Commerz-R. m. Fam., Frankenthal.**

**Krause, Kfm. m. Fr., Berlin.**

**v. Borch, Hauptm., Rastatt.**

**v. Stahl, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Wien.**

**Grossmann, Offiz., Köln.**

**Werner, Stud., Heidelberg.**

**Seyfried, Oberst, Berlin.**

**Thiele, Reg.-Baumstr. m. Fam., Coburg.**

**Dixon, Rent. m. Fr., London.**

**Briggs, Fr. m. T., London.**

**Seymour, Stud., London.**

**Schrader, Kfm. m. Fr., Hamburg.**

**Römerbad:**

**Jubisch, Direct., Altenburg.**

**Knoblauch, Fr., Frankfurt.**

**Muck, Chem. Dr., Bechum.**

**Gross, Fabrikbes., Sonneberg.**

**Rose:**

**Howard, New-York.**

**Smith, m. Fam. u. Cour., Amerika.**

**Brouson, Fr., Amerika.**

**Flecher, Fr. Rent., Verviers.**

**Flecher, Fr. Rent., Verviers.**

**Ritter, m. Fam., Utrecht.**

**Timmermann, Fr., Brüssel.**

**Timmermann, Fr., Brüssel.**

**Weisses Ross:**

**Knipper, Fr., St. Johann.**

**Reimann, Fr., Löbau.**

**Topp, Soest.**

**Haverland, Soest.**

**Frank, Post-Inspect., Berlin.**

**Reinecke, Hauptm., Düsseldorf.**

**Ludwig, Fr., Frankfurt.**

**Haas, Druckereibes. m. Fr., Frankfurt.**

**Rehbock, Kfm., Eisenach.**

**Schützenhof:**

**Rosenbaum, Dr. med., Fürth.**

**Orlowsky, Frankfurt.**

**Hofmann, Frankfurt.**

**Weisser Schwan:**  
Hillerup, Inspect., Kopenhagen.  
Wallgren, Kfm., Falern.  
Weede, Kfm., Magdeburg.  
Néander, Fr., Frankfurt.

**Spiegel:**

**Michalik, Pfarrer, Linsen.**

**Tannus-Hotel:**

**Orlopp, Kfm. m. Fr., Königsberg.**

**de Pries, Kfm., Amsterdam.**

**Grootgans, Kfm. m. Fr., Brest.**

**Ressler, Dr. med. m. Fr., Wanne.**

**Jubisch, Brauereidir., Altenburg.**

**Lyonel, Oberstabsarzt m. Bd., Dresden.**

**Scraple, Fr. m. Fr. u. Bd., Kentucky.**

**Wialowski, Hauptm., Kiew.**

**Werner, Offiz., Petersburg.**

**v. Carnap, Freifrau, Brühl.**

**Wallis, Fr. Gräfin, Brühl.**

**Fraser, Fr. m. Bd., London.**

**Bonin, Offiz., Castel.**

**Schaid, Paris.**

**Böttger, 2 Hrn. Dr. med., Halle.**

**Kersten, Schulrath Dr. m. Fr., Hamburg.**

**Ramsahl Kfm., Hannover.**

**Lang, Kfm., Karlsruhe.**

**Beiler, Buchdruckereib., Görlitz.**

**Tuylsang, Brauereibes. m. Fr., Hadersleben.**

**Wöhler, Kfm., Dresden.**

**Hotel Trinthammer:**

**Kerkhoff, Kfm., Crefeld.**

**Wagner, Prem.-Lieut., Strassburg.**

**Koeweds, Utrecht.**

**Jahn, Fabrikb. m. Fr., Hannover.**

**Kuch, Fabrikb. m. Fr., Berlin.**

**Hoenicke, Berlin.**

**Kuhn, Kfm. m. Fr., Coburg.**

**Roth, Kfm., Eisenach.**

**Buck, Kfm., Darrheim.**

**Hotel Victoria:**

**Wallmann, Kfm., Berlin.**

**Willenborg, Rent., Haag.**

**Graf, Banquier, Amsterdam.**

**Lunemann, Haag.**

**Graef, Ingen. m. Fr., New-York.**

**Brager, Kfm. m. Fr., London.**

**Hölscher, Weingutab., Kreuznach.**

**Räfer, Fabrikbes., Manchester.**

**Storr, m. Fr., Kreuznach.**

**Hotel Vogel:**

**Sieber, Kfm. m. Fr., Neustadt.**

**Grünwald, Kfm., Mühlhausen.**

**Bayten, Amsterdam.**

**Wipper, Kfm. m. Fr., Niemburg.**

**Bergner, Kfm. m. Fr., Berlin.**

**Dannweg, Kfm. m. Fr., Elpe.**

**Bergener, Ingen., Osterode.**

**Danenburg, New-York.**

**Müller, Kfm., Frankfurt.**

**Müller, Frankfurt.**

**Fischer, Kfm., Bensheim.**

**Hotel Weiss:**

**Waldenfels, Landgr.-Rath, Münster a. Stein.**

**Richardts, Fr., Burscheid.**

**Holstein, Fr., Stralsund.**

**Vogel, Fr., Elberfeld.**

**Hogelsiep, Fr., Barmen.**

**Voss, Fr., Elberfeld.**

**Hartmann, Fr., Barmen.**

**Stafel, Fr., Barmen.**

**Drücke, Fr., Hohenburg.**

**Vossneck, Fr., Remscheid.**

**Steinburg, Fr., Barmen.**

**Gogarn, Fr., Burscheid.**

**Richardts, Fr., Burscheid.**

**Hatten, Fr., Burscheid.**

**Archoff, Stud. med., Bonn.**

**v. Schubert, Offiz., Metz.**

**v. Viebel, Offiz., Metz.**

**In Privathäusern:**

**Müllerstrasse 3:**

**Bodenstein, Fr. Rent. m. T., Halle.**

**Bodenstein, Halle.**

**Tannusstrasse 55:**

**Rochotz, Rabb. Dr. phil., Berlin.**

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1886. 21. Juni.                 | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|---------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| Barometer *) (Millimeter) .     | 745.7             | 747.2           | 748.9             | 747.8                |
| Thermometer (Celsius) .         | 12.0              | 16.0            | 11.4              | 13.1                 |
| Dunstspannung (Millimeter) .    | 9.2               | 9.1             | 6.9               | 8.4                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) . | 89                | 66              | 69                | 75                   |
| Windrichtung u. Windstärke .    | N.W.              | N.              | N.                | —                    |
| Allgemeine Himmelsbedeckung .   | mäßig<br>bedeckt. | lebhafte.       | schwach           | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter) .        | —                 | —               | 0.4               | —                    |

Nachts etwas Regen.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Fahrten-Pläne.

### Rassauische Eisenbahn.

#### Tannusbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden:                                                                                                                                                 | Ankunft in Wiesbaden:                                                                                                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5:10** 6:25 7:21+ 8:21* 9:5+ 10:35+<br>10:49* 11:40 12:50** 1:43** 2:12+<br>2:45** 3:50+ 4:50** 5:10* 5:40+ 6:40+<br>7:9* 7:34** 7:43+ 8:3+ 9:00** 9:5+<br>10:20 11:35 | 6:40** 7:24 8:29* 9:4+ 10:20* 10:40+<br>11:21 12:22** 1:11+ 1:30** 2:14**<br>2:46+ 3:32** 4:11+ 4:48* 5:25+<br>5:57** 6:55* 7:30+ 7:53* 8:20** 8:46+<br>9:40** 10:4+ 11:45+ |

\*\* Nur bis Wiesbrich. \*\* Nur bis Gassel.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gassel.  
† Verbindung nach Gießen.

#### Rheinbahn.

| Abfahrt von Wiesbaden:                                      | Ankunft in Wiesbaden:                                                    |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 5 7:10 8:30* 10:52 10:58 12:57 2:35<br>8:47* 5:17 7:5 9:30* | 7:30** 9:20 10:55 11:54** 2:25 4:7**<br>5:54 6:50** 7:58 9:4* 9:19 10:34 |

\* Nur bis Wiesbrich.  
\* Nur bis Wiesbrich.

### Sessische Ludwigsbahn.

#### Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

| Abfahrt von Wiesbaden:             | Ankunft in Wiesbaden:                |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 5:15 6:40 11:5 3:5 6:40 7:35 9:30* | 7:14 9:25 10:4 12:35 2:35 3:50 9:30* |

\* Nur Mittwochs und an Sonn- und Feiertagen.

#### Nichtung Niedernhausen-Simburg.

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen:      |
|----------------------------|--------------------------------|
| 6 8:20 8:57 12:6 3:51 7:20 | 6:25 9:21 11:58 3:47 7:53 8:16 |

#### Nichtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

| Abfahrt von Frankfurt (Höchst):                                                              | Ankunft in Höchst:                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 7:15 8:10 10:35 12:15* 2:35 2:58** 4:40*<br>6:15 7:35** 10:30* (Sonntags bis Niedernhausen.) | 7:15 10:5 12:44 4:33 8:23 8:40** 9:4 |

\* Nur bis Höchst. \*\* Nur bis Niedernhausen.

† Nur Sonntags bis Niedernhausen.

#### Nichtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

| Abfahrt von Simburg:         | Ankunft in Simburg:                          |
|------------------------------|----------------------------------------------|
| 5:15 8:2 10:45 2:34 6:57 7:3 | 7:5 (Nur von Niedernh.) 9:33 9:43 11:45 5:30 |

#### Silwagen.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn und Beben.  
Ankunft: Morgens 8:30 von Beben, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Zollhaus und Schwalbach.

### Rhein-Dampfschiffahrt.

#### Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7:15 („Gans“ und „Niederwald“), 9:15 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9:15 („Humboldt“ und „Friede“), 10:15 und 12:15 Uhr bis Köln; Nachmittags 3:15 Uhr bis Coblenz; Abends 6:15 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10:15 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden-Biebrich 8:15, 8:15 und 11:15 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Nickel, Langgasse 20. 92

## Marktberichte.

Frankfurt, 21. Juni. (Biehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 474 Ochsen, 29 Bullen, 406 Kühen, Stieren und Kindern, 258 Kälbern, 174 Hammeln und 112 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 62–63 M., 2. Qual. 50–56 M., Bullen 1. Qual. 44–46 M., 2. Qual. 38–42 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 50–55 M., 2. Qual. 42–45 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 55 bis 2. Qual. 42–45 M., Hammel 1. Qual. 55–56 Pf., 2. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 45–50 Pf., Hammel 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf., 45 50 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 50–52 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf.

**Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen**

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1.

**Frankfurter Course vom 21. Juni 1886.**

| Gold.            |               | Wechsel.                  |               |
|------------------|---------------|---------------------------|---------------|
| Holl. Silbergeld | 168 Nm. — Pf. | Amsterdam                 | 168.40—45 bz. |
| Dufaten          | 9 " 51 "      | London                    | 20.86 bz.     |
| 20 Frchs.-Stücke | 16 " 18 "     | Paris                     | 80.55—60 bz.  |
| Sovereigns       | 20 " 38 "     | Wien                      | 161.5 bz.     |
| Imperialen       | 16 " 69 "     | Frankfurter Bank-Disconto | 8 1/2 %.      |
| Dollars in Gold  | 4 " 19 "      | Reichsbank-Disconto       | 8 1/2 %.      |

**Der Ring.**

Novelle von E. Hartner.

(Schluß.)

Nun war er mit Paula allein. Es war ihm nichts Seltenes, er hatte oft Stundenlang mit ihr allein gegessen und gearbeitet, aber damals war das Weh der Trennung nicht über ihnen gewesen. Eine große Bewegung ergriff ihn. „Gräfin Paula!“ sagte er leise und stockte.

„Herr von Mannhardt!“

„Gräfin Paula, Ihre Frau Mutter habe ich mit einer Höflichkeitstüfte getäuscht — Sie kann ich nicht täuschen, will ich nicht täuschen! — Ich gehe, um nicht wiederzukehren, ich nehme Abschied — auf immer!“

Sie wollte antworten, aber es schien, als habe sie die Stimme nicht in ihrer Gewalt. Als sie endlich doch Worte fand, klang ihre Stimme selbstsam bedeckt, doch ruhig. „Ich habe das erwartet,“ sagte sie. „Und in der That konnte es wohl nicht anders sein! — Gestatten Sie mir jedoch in dieser Stunde, der letzten, die wir zusammen sind, daß ich Ihnen Etwas sage, was mich seit langer Zeit bedrückt! — Als ich Ihre Hilfe anrief in der Stunde der Noth und Verzweiflung, ahnte ich nicht entfernt, was ich that. Ich glaubte, daß mit der Ueberführung der Leiche meines theuren Vaters und mit der Regulirung unserer Angelegenheiten in der Stadt alles Erforderliche geschehen sein würde. Daß Ihnen eine solche Arbeitslast aus meiner unbefonnenen Bitte erwuchs, hat mich oft gedrückt und beschämt, umsomehr, als ich nicht sehe, wie wir Ihnen Ihr Opfer jemals vergelten könnten!“

„Opfer?“ sagte er langsam. „Ich habe Ihnen kein Opfer gebracht, Gräfin Paula!“

Es trat eine Pause ein; er hatte sich neben sie gesetzt und spielte gedankenlos mit der weißen Rose, die er im Garten gepflückt hatte. Paula's Antlitz war marmorbläß geworden, aber auch marmorstill.

„Sie zerpflücken Ihre Rose!“ sagte sie endlich mit gezwungenem Lächeln, da ihr die schwüle Stille unerträglich wurde.

„Es ist nicht meine Rose, es ist Ihre Rose, Gräfin Paula!“ sagte er langsam, den schweren Blick zu dem jungen Mädchen erhebend. „Sie ist auf Ihrem Grund und Boden gewachsen, für Sie habe ich diese letzte, blasse Blüthe gepflückt! — Es ist das Letzte, was ich Ihnen jemals bieten werde — wollen Sie der armen Blume gestatten, in Ihrer Hand zu sterben?“

Sie nahm die Rose schweigend und befestigte sie an ihrer Brust. Ein plötzliches krampfhaftes Schluchzen hob ihren Busen und eine Thräne fiel in den Kelch der Rose und funkelte dort wie ein klarer Diamant.

„Ich danke Ihnen — ich danke Ihnen für diese Thräne!“ sagte er bewegt. „Nein, Gräfin Paula, verleugnen Sie diese arme Thräne nicht, sie ist mir köstlicher, als ein Edelstein — sie zeigt mir, daß ich freigesprochen bin!“

„Herr von Mannhardt —“

„Nein, Gräfin Paula, lassen Sie mich aussprechen, dieses eine Mal hören Sie mich noch an! Sie haben mir so oft ein geduldiges Ohr geliehen, ich habe Sie so oft mit Geschäften der unerfreulichsten Art ermüden müssen — betrachten Sie mich jetzt wie einen Sterbenden, dem man gestattet, alle Rücksichten hintenan zu setzen — wenn ich es verhehlen kann, sehen wir uns gewiß nicht wieder!“

„Aber ich verstehe gar nicht, warum!“ Sie wollte weiter sprechen, Thränen ersticken ihre Stimme. Sie schlug die großen Augen mit fragend angstvollem Blick zu ihm auf.

„Weil ich es nicht ertrage!“ brach er plötzlich los. „Weil die Qualen, die ich erdulde, meine Kräfte übersteigen! O, Gräfin Paula, erschrecken Sie nicht, ich werde meine Selbstbeherrschung rasch genug wiedergewinnen, die conventionelle Lüge, in der wir Alle so zu leben gewohnt sind, daß der Anblick der Wahrheit uns Entsetzen erregt! — Ich weiß es ja, daß ich ein Glück verschert habe, das ich nie, nie wiedergewinnen kann! Dem thörichtesten Knaben gleich habe ich gehandelt, der den köstlichen Edelstein für einen Kiesel hielt und achtlos fortwarf! Es ist geschehen — es kann nicht ungeschehen gemacht werden! Ewig trennen steht das Andenken jener Stunde zwischen uns! — Sie haben mir vergeben, Gräfin Paula, nicht wahr, ich darf losgesprochen von Ihnen scheiden?“

Sie rang gewaltsam nach Ruhe und Fassung. „Sie übertreiben Ihre Schuld, Herr von Mannhardt,“ sagte sie dann. „Bekennniß gegen Bekennniß!“ — Auch ich war mir einer, gelinde gesagt, Unbesonnenheit bewußt, als ich Ihren Ring angenommen hatte! Auch ich hatte eine qualvolle Nacht durchgerungen, auch ich kam Ihnen bereitwillig auf halbem Wege entgegen! Wir hatten Beide thöricht und unüberlegt gehandelt, haben Beide unser Unrecht eingesehen und den übereilten Schritt ungeschehen gemacht — daß ich Ihnen keinen Groll nachtrage, habe ich Ihnen bewiesen — warum sollen wir uns in Zukunft meiden?“

„Sie bieten mir Ihre Freundschaft, Gräfin Paula!“ sagte er leise und mit schwerem Ton. „Eine köstliche Gabe — aber ich kann sie nicht annehmen! — Sie bieten mir Freundschaft und ich verlange — Liebe! Es ist gesprochen!“ fuhr er tonlos fort. „Verzeihen Sie mir! Ich wollte Ihre Ruhe nicht noch einmal stören, nicht von Ihren Lippen hören, daß ich nur im besten Fall auf Ihre Freundschaft rechnen darf! Es war stärker als ich, es riß mich fort! Noch einmal, Gräfin Paula, verzeihen Sie mir und lassen Sie uns ohne Groll scheiden!“

„Ich habe Ihnen nichts zu verzeihen!“ flüsterte sie schwach. Er näherte sich ihr, er sah ihr fragend, zweifelnd in die Augen. „Gräfin Paula!“ und es klang wie unterdrücktes Jauchzen.

„Gräfin Paula — um Gotteswillen, spielen Sie jetzt nicht mit mir! Sie haben mir nichts zu verzeihen? Verstehe ich Sie recht? Darf ich hoffen, daß Sie diesen Ring, diesen meinen Ring noch einmal annehmen und tragen werden? — Verzeihen Sie, ich glaube, ich bin meiner Sinne nicht mehr mächtig! Soll ich gehen — soll ich bleiben?“

Da schlug sie die Augen ernsthaft zu ihm auf und sagte leise, aber fest: „Bleiben Sie!“

Mit einem jubelnden Aufschrei zog er sie an seine Brust und bedeckte ihre Stirne, ihren Mund mit Küssen. Im nächsten Augenblick steckte er ihr den Ring an den Finger. „Wir müssen ihn enger machen lassen!“ sagte er unter Thränen lächelnd. „Er ist Dir zu weit, wie ich nun sehe!“

„Ich gebe ihn nicht wieder ab, er ist jetzt mein, ganz mein!“ flüsterte sie an seiner Brust. „Aber weißt Du auch, Du böser Mann, was Du thust, wenn Du eine Verarmte in Dein Haus führst?“

„Verarmt? Mir bist Du reich genug, mein Lieb! Nur nicht mehr so schrecklich reich, daß ich mich vor Deinem Gelde zu fürchten brauche! Du bist mir näher gerückt und mir dadurch um so theurer! — Gib mir den Ring zurück, damit ich ihn passend machen lasse!“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, nein, den Ring behalte ich — er bleibt mein Talisman!“

„Du traust mir nicht?“ rief er erschreckt.

Jetzt lagte sie geradegu. „Du thörichter, thörichter Mann! — Glaubst Du denn, ich hätte nicht gemerkt, daß nur Du zu mir hieltest, als Alles entsezt von der Verarmten zurückwich, der liebende Vetter an der Spitze! Aber den Ring bekommst Du doch nicht — er ist mein, mein und soll nie wieder von meiner Hand weichen!“

Die Mutter, die schon lange in steigender Unruhe gewartet hatte — denn es war jetzt wirklich Zeit zur Abreise geworden, trat ein. Sie fürchtete, einen Streit schlichten zu müssen und fand — ein Brautpaar.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für das mit dem 1. Juli 1886 beginnende neue Quartal zum Preise von **Mk. 1.93 incl. Bringerlohn** nehmen jederzeit an:

|                               |                                         |
|-------------------------------|-----------------------------------------|
| in Biebrich-Mosbach . . . . . | <b>Theod. Roemer</b> , Untergasse 7,    |
| „ Bierstadt . . . . .         | <b>Friedr. Bing</b> ,                   |
| „ Dohheim . . . . .           | Ortsdiener <b>Becker</b> ,              |
| „ Erbenheim . . . . .         | Ortsdiener <b>Stahl</b> ,               |
| „ Rambach . . . . .           | Frau <b>Schlink Wwe.</b> , Haus No. 80, |
| „ Schierstein . . . . .       | <b>Conrad Speth</b> ,                   |
| „ Sonnenberg . . . . .        | <b>Christ. Wiesenborn</b> .             |

**Die Redaction.**

### Bekanntmachung.

**Mittwoch den 23. Istd. Mts. Nachmittags 5 Uhr** werden in dem städtischen Walddistrikte „Brücher“ 2 Rmm. buchene Prügelholz und 25 Stück buchene Wellen öffentlich meistbietend versteigert. Sammelpunkt um 4 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachmittags an der Trauerbuche.

Wiesbaden 17. Juni 1886. **Die Bürgermeisterei.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1 Cubikmeter Schreibsand und 2 Cubikmeter Frauensteiner Puzsand für die städtischen Schulen soll vergeben werden. Angebote nebst Probe sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 30, abzugeben.

Wiesbaden, den 15. Juni 1886 **Das Stadtbauamt.**

Die zur Erbauung einer **Stauschleuse** in der zur Gräflisch von Bismark'schen Befestigung gehörigen „Büttelwiese“, Gemartung Schierstein, erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten nebst Material-Lieferung sollen zur Ausführung vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des landw. Vereins zu Hof Geisberg zur Einsicht auf. Offerten sind bis längstens **zum 30. d. Mts.** daselbst einzureichen. 318

### Eiserne Garten- und Balkon-Möbel,

### Elsschränke,

### Fliegenschränke, Eismaschinen

sind in größter Auswahl zu billigstem Preise stets vorrätig.

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,**

Kirchgasse 2c. 10394

### Eiserne Bettstellen,

kräftig, à 7 Mark 50 Pfg. und höher bei

**Justin Zintgraff,**

16138 3 und 5 Bahnhofsstraße 3 und 5.

### Petroleum-Herde

neuester Construction, Haus-, lafirte und emailirte Cimer, Spül- und Badewannen in allen Größen empfiehlt zu Fabrikpreisen

**Goldgasse 21. A. Mollier,**

13879 Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer.

Ein neuer Tragsstuhl billig zu verkaufen  
Stiftstraße 5, 2. Etage. 346

Eine prachtvolle Natur-Gartenbank billig zu verkaufen  
Moritzstraße 6, Seitenbau rechts. 348

**Ph. Metz, Herrensneider,** empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Herrenkleider nach Maas, sowie zu Reparaturen und zum Reinigen. Auch werden Röcke gewendet. Näh. Faulbrunnenstraße 3 im Kurzwaaren-Geschäft. 337

## Njimo!

(Ho. 4484)

### Wichtig für Magenleidende.

Die bedeutenden und überraschenden Heilerfolge, welche die **Njimo-Pillen** und der **Njimo-Saft** bei acutem und chronischem Magencatarrh und allen Schwächezuständen erzielen, lassen diese Heilmittel nicht warm genug empfehlen.

Beide Arzneien sind aus reinem **Njimo-Extract**, gewonnen aus der Rinde des **Njimobaumes** aus unseren Colonien in West-Afrika, bereitet.

Zu haben in der **Victoria-Apotheke.** 349

## Mainzer Tagblatt

### Mainzer Zeitung.

Erscheint sieben Mal wöchentlich.

Gelesenste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.

**Redacteur: Wilhelm Jacoby.**

Durch den Ankauf der „Mainzer Zeitung“ hat das „Mainzer Tagblatt“, das vorher schon das hervorragendste Blatt im Großherzogthum Hessen war, noch bedeutend an Verbreitung gewonnen. — Gedienerer Inhalt. — Illustr. Unterhaltungsblatt. — Weinzeitung. — Spatzvogel. — Depeschen. — Reicher Inseraten-Theil. — Abonnements für das III. Quartal zu **Mk. 2.65** mit Bestellgeld nehmen alle Postanstalten an. Einziges Blatt in Mainz, in welchem sich **sämmtliche amtlichen Anzeigen** vereinigt finden, daher **unentbehrlich** für die Geschäftswelt. **Geeignete Verbreitung von Inseraten**, die Petitzelle **20 Pfg.**

## Salon-Einrichtung,

kleine, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 333

Ein gut erhaltener Krankenwagen mit Pauschen billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 317

Zwei nußbaum-lacirte Bettstellen zu verkaufen Helenenstraße 22, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 338

**Pianino** (sehr gut) zu verkaufen Dambachthal 2, 2. St. r. 16725  
**Pracht. Pianino** billig zu verkaufen. Näh. 16824  
**Langgasse 45 im Kriseurladen.**  
**Ein Klavier** billig zu verkaufen Rheinstraße 75, 1. St. 16693  
**Ein Kanape** und eine Chaise-longue bill. z. v. Kirch. 7. 17555  
**Ein junges, schönes Pferd**, fehlerfrei, für jeden Gebrauch zu verkaufen. Näh. Exped. 16203  
**Ein gut abort. Fühnerhund** (Farbe braun) ist zu verkaufen. Näheres bei **P. Wirbelauer**, Moritzstraße 34, 3. Etage. 2500

## Pracht-Exemplare.

Drei junge **Malteser Hündchen**, ausgewachsen, reinste Rasse, zu verkaufen Dranienstraße 32, I. 158  
 Die **Creseenz** von circa 6 Morgen **Wiesen** bei der Beausite ist zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 15732

## Immobilien, Capitalien etc.

**Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.**  
**Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen.** 117

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**  
 in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falkner, Heine Burgstraße 7.** 48

## Zu kaufen gesucht

ein **kleineres Haus** mit Hof und Einfahrt. Offerten nimmt **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauerergasse 14, entgegen. 179

## Häuser = Verkäufe:

**Landhäuser** in allen Lagen und Größen.  
**Privathäuser:** Adolphstraße, Adolphsallee, Adelhaidstraße, Rheinstraße, Moritzstraße, Schwalbacherstraße etc.  
**Geschäftshäuser:** Langgasse, Webergasse, Kirchgasse, Moritzstraße, Marktstraße, Bahnhofstraße, Wilhelmstraße, Schwalbacherstraße etc.  
**Hotels und Badhäuser** hier und auswärts.  
**Häuser mit Restaurants und Bierwirthschaften.**  
**Häuser für Handwerker** in allen Lagen.  
**Bauplätze** in allen Lagen.  
**Capitalien** auf gute Hypotheken etc.  
**Feuer-, Lebens- und Reise-Unfall-Versicherung.**

Michelsberg **E. Weitz**, Michelsberg  
 No. 28. No. 28. 16304

**Zwei herrschaftliche Villen**  
**Parkstraße 22 und 24**  
 sind zu verkaufen. Näh. Parkstraße 24. 17504

## Villa zum Alleinbewohnen wegen Abreise

gleich billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung, Rest kann längere Jahre à 4% stehen bleiben. Anfragen an **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 1, zu richten. 257

Die **Villa Theodorenstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres Adelhaidstraße 33. 47  
**Villa in Dieblich**, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 1365

Das **Haus Wellrichstraße 38** ist preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen **Thorfahrt, gr. Hofraum** und **schöner Werkstätte** für Schreiner, Schlosser, Glaser etc. Wes Näheres kostenfrei durch **L. Winkler**, Röderstraße 41, 1 St. 7036  
 In **Bad Ems** ist ein **Haus** mit **30 Zimmern** etc. (zu einem **Pensionat** vorzüglich geeignet), worin ein höchst rentables **Flaschenbiergeschäft** betrieben wird, krankheits-halber sofort preisw. bei 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, Rheinstraße 33, II. 17283  
**Gelegenheit zum Reichwerden** findet ein **unternehmender Capitalist** durch die **Erwerbung** eines seit länger denn 25 Jahren bestehenden **sehr billigen Schiefer- und Kohlenbergwerks** in der Provinz Hessen. Anzahlung 30,000 Mk. Näh. durch **Fr. Mierke**, Rheinstr. 33, II. 17281

## Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

in Frankfurt a. M.  
 gewährt **Darlehen** auf **Immobilien** gegen hypothetische Sicherheit, übernimmt auch **cessionsweise** hypothetische Forderungen.

Die **Zahlungen** der Bank erfolgen in baarem Gelde.  
**Der Zinsfuß** wird **billig** gestellt.  
 Behufs **Näherem** beliebe man sich an Herrn **Hch. Homann**, Wiesbaden, Langgasse 6, zu wenden; daselbst auch **Verkaufsstelle** unserer à 4% verzinslichen Pfandbriefe. 281  
**Die Direction.**

**27,000 Mk.** zu 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

## Hypotheken-Capital

zum **niedrigsten Zinsfuß**, bis 2/3 der Lage. **Hch. Homann**, Bank-Commission, Langgasse 6. 281

**8-10,000** auf gute Hypotheken auszuleihen. Näh. bei **Rechts-Consulent H. C. Müller**, Mauerergasse 14. 180

## Hypotheken-Capital

zu 3 1/2% mit Amortisation, unkündbar, zu 4, 4 1/2, 4 3/4% 1/2 bis 2/3 der Lage, 10 Jahre fest.

**C. Hoffmann**, Dambachthal, Neubauerstraße 4. 16876

Ein **größeres Capital** gegen **gute Hypotheken** auszuleihen. Auch **kleinere Beträge** (4-, 6-, 8-, 10,000 Mk. etc.) finden Berücksichtigung. Näh. Auskunft erteilt Herr **H. Mitwich** hier, Emserstraße 29. 17539

## Hypotheken-Gelder

zu 4%

sind in jeder beliebigen Höhe für **Wiesbaden** und **Umgegend** sofort zu haben bei der Firma (H. 62543)

**M. Pollak & Co.**

Zeil 54,  
**Frankfurt am Main.** 349

**11,000 Mark** sind auf 1. Juli gegen hypothetische Sicherheit auszuleihen. Näh. Exped. 17230

Den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juni ab mein **Altdeutsches Kunstofenlager** von der Bahnhofstraße 5 nach **Schwalbacherstraße 37** verlegt habe und da durch größere Räumlichkeiten, sowie billigere Miethe im Stande bin, die Preise der altdeutschen Ofen um bedeutendes zu erniedrigen. Dasselbst habe ich mehrere altdeutsche Ofen verschiedener Gattung zur Ansicht aufgestellt.

Hochachtungsvoll **Wilh. Hölper,**  
Porzellanofenseher.

## Möbel-Reinigungs-Politur.

Bei verschiedenen Versuchen mit Möbel-Reinigungs-Polituren ist die von den Herren **Dechenhardt & Koche** in **Samm** fabrizirte die anerkannt beste und empfiehlt diese in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mark die Polstergestelle- und Stuhlfabrik von **L. Freeb,** Mauergasse 10 im Laden. 17320

## Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. **H. J. Viehoever,** Marktstrasse 23. 5533

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packt seine **Toiletteseife,** in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

**Th. Coellen & Co.,** Crefeld,  
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

**Mainzerstraße 6** sind die Möbel aus 7 Zimmern preiswürdig zu verkaufen, darunter eine hochfeine **Salon-, Wohnzimmer-, Herrenzimmer-, Schlafzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, 8 Pfeiler-Spiegel, 2 Bronze-Spiegel, Sopha-Spiegel,** verschiedene Betten u. s. w. Die Zimmer werden auch mit **Möbiliar mit oder ohne Pension vermietet.** 227

Ein gebildetes Fräulein wünscht **angenleidenden Curagisten** stundenweise Gesellschaft zu leisten, vorzulesen oder Correspondenz zu führen. Offerten unter „**Fleiss**“ nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

**Jemand gesucht, der einige Stunden in der Woche holländische und deutsche Briefe schreibt.** Näh. Exped. 351

## Hannes, nehm' sie nit!

Ein junger, selbstständiger, gut situirter Mann von angenehmem Aeußern wünscht behufs späterer **Verheirathung** die Bekanntschaft junger Damen, nicht über 25 Jahre alt, zu machen. Reflectantinnen möchten ihre Adressen, nicht anonym, nebst Photographie unter Angabe näherer Verhältnisse an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** mit Chiffre **S. 8083** einjenden. Zeitmangel, sowie Mangel an Damen in der betr. Gegend veranlassen diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg. Photographien bei Unconvenienz sofort zurück. Discretion zugesichert. (F. opt. 78/6) 329

## Verloren, gefunden etc.

Von der Nerostraße über den Kranzplatz die Langgasse und Richelsberg n. d. Wellrißstraße e. gegliedertes, goldenes **Arm-band** verloren. Abzug. g. Belohnung Wellrißstraße 38, II. 382  
Am Sonntag den 20. d. Mts. ein **kleiner Fühnerhund** (Pointer), weiß mit gelben Flecken, auf den Namen „**Fisch**“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Förster **Kasten in Hambach.** 276

**Entflohen** 8-9 junge **Kanarienvögel.** Abzugeben Göthestraße 4, Hinterhaus II. 383

## Adoption.

Von gutsituirten, kinderlosen Eheleuten wird ein **Kind** besseren Herkommens gegen einmalige Vergütung seitens der Eltern des Kindes zu adoptiren gesucht. Strengste Discretion zugesichert. Näh. Exped. 323

## Unterricht.

In der **Arbeitsstunde** meines Pensionats (Adelheidsstraße 59), unter meiner und eines Mathematikers Leitung, können noch 2-3 Knaben theilnehmen.

**C. Faber,** R. r. Hofrath und Oberlehrer a. D. 17641  
**Leçons de français Hortense Mouret,** Taunusstrasse 21, I. 16429  
**GESANG-** Unterricht erth. eine acad. gebild. Opernsängerin (früh. Mitglied d. Kgl. Sächs. Hof-Oper) an Herren und Damen **Bleichstrasse 10, I. St.** 14542

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen f. Stellung als **Verkäuferin,** womöglich in einem Buzgeschäft. Franco-Offerten unter K. H. postlagernd **Biebrich a. Rh.** erbeten. 316

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht Stelle in einem Confections- oder Buzgeschäft d. **Stern's Bureau,** Friedrichstraße 36. 375

Ein junges, gebildetes Mädchen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als **Kammerjungfer** oder zu größeren Kindern. Gute Referenzen. Off. sub K. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 303

Eine **Weißengschneiderin** mit Handmaschine, auch im Kleidermachen erfahren, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Nerostraße 44, Parterre.** 334

Eine perfecte **Büglerin** sucht noch Kunden. Näh. **Draniensstraße 22, Seitenbau rechts.** 313

Ein Bügelmädchen f. Beschäftigung. N. **Castellstr. 1, 2. St.** 332

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Stelle. Näh. **Platterstraße 3, Hinterhaus.** 331

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. N. **Langgasse 45.** 344

Eine reimpl. Frau sucht Monatstelle. Näh. **Bleichstraße 6.** 17701

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. **Kirchhofsgasse 9.** 328

Eine gutempfohlene Frau sucht eine Monatstelle. Näheres **Karlstraße 22, 2. St.** 327

Eine unabhängige Person sucht **Aushilfe** oder **Monatstelle.** Näh. **Wellrißstraße 14, Hinterhaus 2. St. h.** 373

Ein junges Mädchen sucht den Tag über leichte Beschäftigung. Näheres **Walramstraße 2, Hinterhaus.** 322

Eine ältere, selbstständige Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. **Draniensstraße 16, 3. Stiegen hoch.** 361

Eine **Köchin,** welche sowohl der feineren wie der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. **Reugasse 15, Hinterhaus.** 325

Eine **feinbürgerliche Köchin** sucht Stelle. Näheres bei **Gärtner Merten,** hinter der Blindenschule. 339

Eine **feinbürgerliche Köchin,** welche Hausarbeit übernimmt, sucht per 1. Juli eine Stelle. Näheres **Adelheidsstraße 50, 1. St.** 340

**Empfehle** Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für allein, Kindermädchen, bessere Bonnen, Jungfern, Haushälterinnen jeder Branche, Diener, Antscher und Hausburschen.

**Bureau „Germania“,** Häuergasse 5. 393

Ein Mädchen mit fünfjährigem Jüng- nissen sucht eine Stelle als Köchin in einem ordentlichen Hause. Näh. Exped. 385

Ein anständiges Mädchen wünscht wegen Sterbefall seiner Dame Stellung als feineres Hausmädchen oder als Mädchen allein bei einer kleinen Familie. N. **Nerostraße 16 im Laden.** 391

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. **Schachtstr. 5, I.** 374

Ein evangelisches Mädchen (Norddeutsche), welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sowie 2- u. 4-jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 10, 1 St. h., von Vormittags 9—12 Uhr. 17725

Ein braves Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 49, Parterre. 190

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht auf 1. Juli oder später Stelle. Näheres Dohheimerstraße 33, 3 St. 17737

Ein gebildetes Fräulein, Ende der Zwanzig, aus guter Familie, mit heiterem Temperament, sucht Stelle zur Gesellschaft und Stütze der Hausfrau, auch zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes und zur Erziehung mütterlicher Kinder. Offerten unter H. R. 29 an die Exped. 312

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 38, 4. Stod. 328

Ein junges Mädchen aus der französischen Schweiz sucht Stellung als **Bonne**. Offerten unter Z. 94 an die Exped. d. Bl. erbeten. 314

**Zwei evangelische Mädchen** mit guten Zeugnissen, welche gutbürgerlich kochen können und häusl. Arbeiten verrichten, suchen Stellen durch Frau **Schug**, **Hochstätte 6**. 371

Ein anständiges Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Stiftstraße 9, 2. Stod. 324

Ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 63, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 343

Ein gefestetes, solides Mädchen sucht sofort Stelle als Haus- oder Alleinmädchen durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 377

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. R. H. Webergasse 1. 379

Ein 20-jähr., reinliches Mädchen sucht Stelle als allein d. **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 376

Ein Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Schreiber auf einem Bureau Stelle, eventuell auch Abschriften zu Hause zu fertigen. Offerten unter J. B. an die Exp. erbeten. 17229

Eine Junge vom Lande sucht Stelle als **Beurling** bei einem **Schlossermeister**. Näh. bei Georg Bücher, Wilhelmstraße. 368

#### Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Tailenarbeiterin** gesucht.  
J. Van, Schwalbacherstraße 33, Part. r. 17722

#### Nleidermacherin,

stark und geübt, sofort gesucht. Näh. Exped. 384

#### Maschinenstrickerin.

Einige tüchtige für dauernde Beschäftigung gesucht bei **M. Bürger**, Stiftstraße 3. 17728

**Weißstickerinnen** können Beschäftigung erhalten bei **Frau Göbel**, Heleneustraße 8. 363

Für die **Armen-Augenheilanstalt** wird eine **Krankenwärterin** gesucht. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse sind vorzulegen. Näheres in der Anstalt Elisabethenstraße 9.

Der Verwalter: **Bausch**. 141

Eine Monatfrau gesucht Heleneustraße 3. 309

Ein anständiges Mädchen den Tag über zu Kindern gesucht große Burgstraße 4, 3 Treppen hoch. 372

Ein junges Mädchen wird den Tag über gesucht. Näheres Bleichstraße 25, 1. Etage. 389

Gesucht den Tag über in einen größeren Haushalt eine Frau oder Fräulein, welche nähen und kochen kann. Röhigenfalls würden auch die Vormittagsstunden genügen. Näheres Dambachthal 8, 1 Treppe hoch. 388

Gesucht 1 Herrschaftsköchin für 15. Juli oder 1. August, Hotel-Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 392

Eine Kaffeeköchin, ein Hotelzimmermädchen, eine tücht. Köchin nach auswärts, mehrere Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sucht **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 354

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1 St. 13847

Ein Dienstmädchen mit gutem Zeugnis gesucht per 1. Juli Karlsrufer 11, 1. Stod. 17640

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Geisbergstraße 24. 17675

Ein solides Mädchen auf gleich oder 1. Juli gesucht „**Neue Tentonia**“, Bleichstraße 14. 17670

#### Ein tüchtiges Dienstmädchen

per 1. Juli gesucht. Näh. Bahnhofstraße 10 (Schuhgeschäft). 17391

Ein br., fleißiges Mädchen ges. Schwalbacherstr. 33, P. 17723

Ein braves, junges Mädchen gesucht Platterstraße 1 e. 238

Ein braves Dienstmädchen auf 1. Juli gesucht bei W. Victor, kleine Burgstraße 7. 205

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Alles in eine kleine Haushaltung von 2 Personen. Zu melden Walramstraße 19, II. 17735

Bleichstraße 19 wird ein junges Mädchen gesucht. 167

Hirschgraben 26 wird ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. 271

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Rheinstraße 40. 168

Gesucht: 20—30 Mädchen, Zimmermädchen, Kinderädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche als Mädchen allein, durch Frau **Schug**, **Hochstätte 6**. 17469

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht Schwalbacherstraße 3, 1 Treppe hoch. 320

Ein anständiges Hausmädchen, im Bügeln und Serviren erfahren, wird zum 1. Juli gesucht **Mainzerstraße 20**. 336

Kellnerin sof. ges. d. **Linder's B.** Faulbrunnenstr. 10. 354

Banggasse 43, 1. Etage, wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. Refl. wollen sich Nachmittags von 2 Uhr ab melden. 341

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, in Küche und aller Hausarbeit gründlich erfahren, in einen kleinen Haushalt sofort gesucht **Bierstädterstraße 22**. 350

Ein reinliches Mädchen vom Lande wird für Küche- und Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 8. 399

Gesucht ein Mädchen Hellmündstraße 33, Parterre. 390

Tüchtiges Zimmermädchen für Hotel 1. Ranges sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 395

12 bis 14 Mädchen, 1 Kellnerin, **Gesucht sofort**

1 Kellner, 3 Hotelzimmermädchen, 2 Köchinnen durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 387

Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 3, P. 381

Gesucht zu einem einzelnen Herrn eine Person gefestem Alters (auch ehrenhafte, kinderlose Wittwe). Näheres Dambachthal 10, 3 Stiegen hoch, von 1—3 Uhr Nachmittags. 364

Gesucht: Eine französische Bonne, 1 besseres, gefestetes Kinderädchen, einfaches Serviermädchen, Mädchen, die kochen können als allein, einfache Haus- und Hotel-Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 395

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, das perfect nähen kann, eine Küchenhaushälterin, 2 französische Bonnen und 2 Küchenmädchen durch das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 393

Herrschaften erhalten von heute ab alles Personal unentgeltlich und können deshalb jeden Tag das beste Personal aller Branchen erhalten durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 386

Stellensuchende jeden Berufs placiert schnell **Reuter's Bureau** in Dresden. 357

Reitbahnstraße 25. 357

Schneidergehilfen sucht 1. Zimmermann, Lorch a. Rh. 17255

Ein tüchtiger Schlosser für auswärts gesucht bei **Christian Hardt**, Kirchgasse 47. 369

Ein Schreiner (tüchtiger Anschläger) gesucht Walramstr. 31. 353

Ein Glasergehilfe gesucht Wegergasse 6. 342

Ein Tapezierergehilfe gesucht Moritzstraße 26. 164

Ein tücht. Chef, mehr. gutempf. gewandte Kellner und 1 jg. Portier sofort ges. durch **Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 354

Junge Hotel-Saalkellner sucht **Ritter's Bureau**. 395

Ein braver Junge kann das Schmiedegeschäft erlernen Schachtstraße 5. 17097

Wellrichstraße 21 wird ein Schmiedelehrling gesucht. 15791  
 Ein Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25. 16223  
 Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird gesucht von  
**Georg Hofmann**, Langgasse 23. 14482  
 Braver Vergolderlehrling gesucht Moritzstraße 7. 16143  
 Ein Schreiner-Lehrling gesucht bei  
**K. Blumer**, Friedrichstraße 37. 13935  
 Ein Lehrling gesucht von  
**J. Balling, Tapeziter**, Moritzstraße 26. 13136  
 Ein Schuhmacherlehrling gesucht Nerostraße 36. 17610  
**Lehrling** gesucht von **W. Wirth**, Schuhmacher,  
 Kirchgasse 24. 6520  
 Ein Schneiderlehrling von braven Eltern gesucht bei  
**Ziss**, Schneidermeister, Mauergasse 10. 365  
 Ein braver Junge als Lehrling gesucht in der Thonwaaren-  
 Fabrik von **J. Höppli**, Wörthstraße 2. 173  
 Ein ordentl. Hausbursche findet Stelle. Näh. Exped. 17653  
 Ein ordentlicher Hausbursche gesucht. N. Exped. 378  
 Ein tüchtiger Pferdeknecht gesucht von  
**W. Ritzel** in Bierstadt. 319

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern und Zubehör, am liebsten mit kleinem Garten. Offerten wolle man unter „Wohnung“ in der Expedition d. Bl. abgeben. 302

Eine junge Engländerin, welche sich in der Musik und in der deutschen Sprache vervollkommen möchte, wünscht in einer gebildeten, deutschen Familie freie Unterkunft, und würde sich dafür verpflichten, englischen Unterricht zu geben. Adressen an **Mrs. Edward Brooke-Smith**, 21 Church Road, Willesden, London. 16552

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe zum Preise von nicht über 1000 Mark wird zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **W. Z. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten. 330

**Gesucht** zum 1. September eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **E. E. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 308

### Gesucht zum 1. October

für eine Familie eine unmöblierte Wohnung in der Nähe des Waldes. Preis 400-500 Thlr. Off. unter **X. Y.** bald. erb. 400

Ein guter

(Ma. 1568)

## Keller

zur Einlagerung von Bier wird zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe, bezeichnet mit **R. 1148**, befördert **Rudolf Mosse** in München. 329

### Angebote:

**Adolphsallee 3** ist die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern, und Zubehör, auf 1. October oder auch früher zu verm. 13908

**Villa** **Alexandrastraße 3** zu vermieten Näh. 14325  
**Alexandrastraße 10.**

**Helenenstraße 18**, II. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 8577  
**Hellmundstraße 21**, 1 St., gut möbl. Zimmer z. vm. 17659  
**Karlstraße 5**, 1. Stock links, ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten. 17187

**Rheinstraße 85**, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich. **Bel. Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschanzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Rheinstraße 85, 8-12 Uhr Vorm. 20234

**Villa Mainzerstraße 6a** sind zwei Etagen möbliert oder unmöbliert zu vermieten; auch können sämtliche Möbel im Ganzen oder einzeln käuflich mitübernommen werden. 229  
**Nerostraße 29** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 296  
**Rosenstraße 5** ist die 2. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 11995

**Schlichterstraße 18** sind Wohnungen von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphsallee 22. 335

**Taunusstraße 49** sind mehrere Wohnungen von je 2, 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 311

**Gut möblierte** Wohnungen sind preiswerth zu vermieten **Adelheidstraße 16.** 3255

**In bester Landhauslage** ist eine möbl. Wohnung (5-6 Zimmer, Zubehör, Veranda, Gartenbenutzung) vom 1. Juli bis 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Exped. 17166

Eine ältere Dame sucht zur **Witwenwohnung** einer möbl. Etage eine Dame, den gebildeten Ständen angehörend. Näh. Friedrichstraße 19, III links. 17690

**Möblierte Zimmer** **Friedrichstraße 10,** **Bel. Etage.** 13653

Möblierte Zimmer mit guter Pension Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 15718

Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten **Villa Mainzerstraße 6a.** 243

Möbliertes Wohnzimmer nebst Cabinet zu vermieten Kirchgasse 20, 2 Treppen 17365

1 oder 2 gut möblierte Zimmer zu verm. Friedrichstr. 28. 14339

**Möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 41, 1 St.** 9426

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Juli zu vermieten Zahnstraße 21. 16512

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 9, I. 17673

**Ein möbl. Zimmer billig zu verm.** N. Exped. 17693

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 17, 1 St. I. 199

Ein elegant möbliertes Zimmer für 18 Mark zu vermieten **Weilstraße 3, 2 Treppen hoch.** 241

Ein feinmöbliertes Zimmer mit prachtvoller Aussicht ist zu vermieten **Wellrichstraße 40, 2 St.** 307

**Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension** **billig zu vermieten Philippsbergstraße 21.** 329

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 21, Seitenbau. 315

Ein junger Mann findet ein einfach möbliertes Zimmer mit Kost **Emserstraße 15.** 17151

Ein großes leeres Parterre-Zimmer ist zum 1. Juli zu vermieten **Wellrichstraße 30, Parterre** 17345

Ein leeres Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 57, 1 St. r.** 310

Möbl. Manjarde mit 1 od. 2 Betten z. verm. **Häfnergasse 4.** 17664

Eine große Manjarde mit 2 Betten zu vermieten **Häfnergasse 5, 2 Stiegen.** 393

Reinl. Leute erh. Kost und Logis **Adlerstr. 34, Metzgerladen.** 17405

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Metzgerg. 27 im Laden.** 17665

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Häfnergasse 5, 2 St.** 290

Al. Arbeiter bekommt Schlafst. **Schwalbacherstr. 51 i. Laden.** 345

Al. Arbeiter erh. Schlafst. **Schwalbacherstr. 27, Hth., 1 St. r.** 401

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten **Hellmundstraße 37, Seitenbau.** 366

## Biebrich.

Die Parterre-Etage einer **Villa** in schöner, freier Lage am Rhein, inmitten eines Gartens, auf Wunsch auch Stallung dazu, ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 17399

### „Villa Sattler“, Bad Schwalbach,

schön möblierte Zimmer zu billigem Preis. 358

In **Bad Kreuznach** ist ein **Laden** mit eingerichteten Glaskränken, auf dem schönsten Platz im Gurgarten, vis-à-vis dem „Englischen Hof“ gelegen, sofort zu vermieten. Näh. 16957

**Webergasse 5 in Wiesbaden.**

## Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6.

6314

Vorzügliche **Damen-Pension** in feiner Familie. **Billiger Preis.** Feinste Referenzen. **Curloge.** Näh. Exped. 362

**Billige Preise. Eisschränke Billige Preise.**  
**mit Korkplatten-Füllung** (nach amerikanischer Construction), bis jetzt als bestes Isolirmittel bekannt, empfiehlt  
**Hermann Käsebler,**  
 Kirchgasse 43 („Storchest“).

NB. Für Restauratione und Metzger werden solche nach Maass angefertigt. 16210

### Aus dem Reiche.

\* (Die Katastrophe von Berg vor der Kammer der bayerischen Reichsräthe.) Am Montag Nachmittag trat in München die Kammer der Reichsräthe zusammen, um den Bericht der in der Frage der Nothwendigkeit der Einsetzung einer Regentenschaft für König Ludwig II. gebildeten Commission im Vehm entgegenzunehmen. Bei dem lebhaften Interesse, welches das tragische Geschick des Bayernlandes überall gefunden, glauben wir den Sitzungsbericht, welchen die „Frankf. Stg.“ veröffentlicht, unseren Lesern möglichst vollständig mittheilen zu sollen:

Vom königlichen Hause sind anwesend die Prinzen Ludwig, Leopold, Arnulf, Ludwig Ferdinand, Alfons, der Herzog Carl Theodor und Ludwig. Das Gesamtministerium ist zur Stelle.

Das Kammermitglied Reumayer als Referent trägt vor: „Die überaus traurigen Ereignisse, die unseren Zusammentritt veranlaßt haben, sind bekannt, also ist es mir erspart, näher darauf einzugehen. Meine Pflicht beschränkt sich auf die Darlegung der politischen Maßnahmen und der Nachweise, die gegeben sind, soweit als es geboten erscheint für die Beurtheilung der staatsrechtlichen Frage, der nämlich, ob ein Reichsverweiser und die Reichsverwesung verfassungsmäßig geboten und ob die Uebernahme und Fortsetzung verfassungsmäßig geschehen ist. Redner erläutert Titel 2 der §§. 9, 10 und 11, sowie den §. 16 der Verfassung, wonach der Nachberechtigte die Stände zu versammeln und den Eid abzulegen hat. Darauf sich stützend, hat Prinz Luitpold eine Proclamation erlassen des bekannten Inhalts am 10. Juni. Schon am 13. Juni trat die erschütternde Katastrophe ein. Es erfolgte eine zweite Proclamation am 14. Juni, die verkündete, daß die Krone an König Otto I. gefallen sei. Da dieser gleichfalls verhindert sei, habe nunmehr an seiner Statt Prinz Luitpold die Regentenschaft übernommen. Die Kammer, die Tags darauf zusammentrat, habe zur Erledigung des bekannten Regierungsantrages eine Commission gewählt, deren Sitzungen am 17. und 18. Juni stattgefunden hätten. Das Referat sei ihm (Redner) anvertraut worden.“

Das Beweismaterial zerfalle in zwei Kategorien: 1) den Nachweis, daß König Ludwig II. dauernd behindert, 2) daß König Otto I. in gleichem Maße sei. Der Ausschuss habe beide Fragen sorgfältig geprüft. Ad 1 wurde dem Ausschuss vorgelegt das Gutachten der Aerzte Gubben, Grafen, Hagen und Hubrich, das unter Bezug auf den Eid erstattet ist, dann die auf eiblichen Aussagen beruhenden Belege für die zu Grunde liegenden Thatfachen. Diese Aussagen wurden erstattet von den Cabinets-Secretären Ziegler und Müller; ferner der Bericht des Stallmeisters Hornig, der seit 1867 im Dienste des Königs stand, endlich die Protocolle über die Vernehmung des Hof-Jouriers Hesselshwerdt, der Kammerdiener Beller und Meier, als derjenigen Personen, die im letzten Jahre fast ausschließlich um den König waren, endlich schriftliches Beweismaterial und Aufzeichnungen des Königs.

Redner verliest das Gutachten der Aerzte, das die Paranoia constatirt. Zu bemerken ist, daß dieses Gutachten ohne persönliche Untersuchung abgefaßt wurde, daß aber Grafen, der den König am 12. und 13. Juni persönlich beobachtete, gleichfalls in seinem Bericht vom 14. d. M. erklärt, daß er von der Richtigkeit des Gutachtens neuerdings überzeugt sei. Auch der die Behandlung leitende Dr. Müller spricht sich ebenso aus. Dr. Grafen gab dem Ausschuss nähere Begründung und Erläuterung, worin er die pathologische Natur und die charakteristischen Symptome des Leidens darlegte und deren Vorhandensein constatirte.

Weiter wurde verlesen der Bericht der Doctoren Hagen, Grafen und Hubrich über den Sectionsbefund, wonach die Veränderungen degenerativer Natur das Gutachten voll bestätigen.

Die Zeugnisaussagen, die nach Krankheitserscheinungen gruppiert vorliegen, sprechen von der stets wachsenden Schen des Königs vor Menschen. Ziegler, Müller, Hornig, Hesselshwerdt und Beller machten die Aussagen. Dahin gehören die bekannten Separat-Vorstellungen. Das Leiden steigerte sich zulehends. Wenn die Abreise von Hohenschwangau nach München bevorstand, gerieth der König in furchtbare Aufregung, in gleiche Erregung, wenn Jemand von Außen dem König nahen wollte, so daß alle derartige Scenen fürchteten. Der König ließ den Verkehr mit dem Ministerium ganz fallen, pflegte solchen mit Cabinets- und Hofsecretären, wünschte dann auch diese nicht mehr zu sehen und hatte schließlich nur noch Verkehr mit Dienern und niederen Beamten.

Was die Hallucinationen angeht, so glaubte der König Tritte und Worte zu vernehmen. Man mußte zusehen, ob Jemand in der Nähe sei. Bei Kälte und Schnee meinte sich der König am Meeresgestade und im Sonnenschein zu befinden. Häufig sah er nicht vorhandene Gegenstände, Messer u. dgl. Sagte Jemand: „es ist nichts da“, so begannen lange Examinationen. Erinnerungen an Phantastbilder, am gräßlichsten an solche aus der Natur, quälten ihn. Hierher gehört die zweimalige Sendung Hornig's nach Capri, um eine Imitation der blauen Grotte dar-

stellen zu können, ebenso die Ehrenbezeugungen, die der König Bäumen, Felsen und Bildern angedeihen ließ. Auch der Plan, den die Cabinets-Secretäre erwählten, einen Geheimbund, „Coalition“ genannt, über das Land hin zu gründen, der die Volkstimmung überwachen und darüber berichten sollte. Hornig erklärt diesen Plan mit der Absicht des Königs, die Verfassung aufzuheben und ein absolutes Regiment einzuführen. Damit stimmt überein der Plan, ein absolutes Land zu erwerben, wo Absolutismus herrscht, und die Nachahmung Ludwigs XIV.

Die motorischen Erregungen waren sehr zahlreich. Die Zeugen deponiren Tanzen, Hüpfen, Ziehen im Kopf- und Barthaar, Stehen vor dem Spiegel, stundenlange Wuthausbrüche, gleich langes sinnendes Verweilen auf einer Stelle, dabei Zucken wie vor electrischen Schlägen. Von krankhaften Leidenschaften sagen Müller und Hornig aus. Damit verbunden waren Wünsche, die eigene Residenz zu vernichten, und vielfache Aufträge, hohe Personen in's Burgverließ zu werfen, das in Hohenschwangau zu dem Zwecke hergerichtet war. Hornig, Hesselshwerdt und Beller führen aus, daß der König ebenso unmotivirt Jeneigung gefaßt, wie dieselbe in Haß umschlug, so daß nicht einmal die Anfangs-Buchstaben der gehakten Namen gesprochen werden durften. All diese Erscheinungen werden von Sachverständigen als besonders stringent angesehen.

Seit der zweiten Entlassung Ziegler's hat die persönliche Thätigkeit des Königs in Staatsachen ganz aufgehört. Als die Vorstellung des Gesamt-Ministeriums am 5. Mai erging, wurde Hesselshwerdt beauftragt, Ziegler und Thelemann das neue Cabinet bilden zu lassen. Als Beller die Anleihe von 25 Millionen nicht negociiren konnte, sollte er nach Amerika transportirt werden. Meier, der Kammerdiener, durfte Jahre lang nicht anders als mit schwarzer Maske vor dem Gesicht erscheinen, dem Kaiser Buchner, der durch Dummheit den König aufgeregt, wurde ein schwarzes Siegel auf die Stirn gebrannt, zum Zeichen, daß er kein Gehirn habe.

Was das Geldverschaffen angeht, so war Hesselshwerdt beauftragt, von den verschiedenen Personen, Fürsten, Gelbmännern in Paris, Berlin, London u. s. w. Geld zu beschaffen. Eines dieser Darlehen hat besonderes Aufsehen erregt. Es wurde dem Ausschuss ein Brief vorgelegt, den ein Agent aus Paris gesandt mit dem Anerbieten, gegen die Bedingung bayerischer Neutralität in einem deutsch-französischen Kriege, Geld zu beschaffen. Der Brief enthält keine Anzeichen, wer hinter dem Agenten steckt. Ferner ein Zettel, der genau die früher berichteten Einzelheiten von dem Grafen von Paris enthält, doch wurde constatirt, daß der Zettel sich in Nichts von den sonst an Hesselshwerdt erlassenen Zetteln unterscheidet.

Von den körperlichen Zuständen und der Lebensweise des Königs berichten die Zeugen über Schmerzen im Hinterhaupt, die häufig Eismschläge veranlaßten; längere Zeit hat der König Chloral genommen, zuletzt Ekel erregendes Essen.

Die Vorlegung der großen Zahl der Schriftstücke erschiet der Ausschuss für unmöglich; das Tagebuch einzusehen hat er aus Mitleid unterlassen.

Von den Schreibern seien folgende erwähnt: Vom 29. August 1885 an den Finanzminister, der, nachdem die Civilliste bereits mit 6 1/2 Mill. belastet, neues Geld verschaffen sollte. Der erstattete Bericht vom 3. September bewies die Unmöglichkeit ohne Ordnung der Verhältnisse. Ein Beweis war die Folge. Ein Brief vom 26. Januar 1886 an Minister v. Freylich erklärt, wenn der König nicht forbauen könne, sei ihm alle Lebensfreude genommen, es bleibe nichts übrig, als Selbstmord oder Flucht aus dem Lande, die Bezahlung der Schulden nütze nichts. Ferner vom 28. Januar 1886 von Dürheim, worin dieser angeht, der gerichtlichen Maßnahmen beauftragt wird, zuverlässige Mannschaft aufzutreiben, um die Gerichte unschädlich zu machen. Dann vom 17. April an das Ministerium, eine Vorlage an den Landtag zu bringen zur Regelung der Kassenlage. Darauf, als das Ministerium sich weigerte, folgte keine Entscheidung. Alles weitere wurde Hesselshwerdt überlassen.

Der Ausschuss ist nach Prüfung des Materials einhellig zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Schritt vom 10. Juni berechtigt war. Ob schon vorher hätte gehandelt werden sollen, darüber hat der Ausschuss nicht zu befinden. Bei langamer Ausbildung eines Leidens ist der Zeitpunkt naturgemäß nur zu wählen, wo die Behinderung vollständig nachweisbar ist, also große Vorsicht nothwendig. Es konnte also nicht geschehen, ehe das Beweismaterial vollständig und lückenlos vorlag. Die Einleitung war durchaus verfassungsgemäß.

Zur Bepredung des Titels 2 übergehend, wird constatirt, daß die Verfassung eine Lücke enthält, indem sie den zur Initiative Berechtigten nicht feststellt. Nach einstimmiger Interpretation kann die Lücke nicht anders ausgefüllt werden, als daß zur Regentenschaft im jetzigen Falle berufen wird, wer zur Reichsverwesung berufen erscheint, selbstverständlich auch, daß die Regentenschaft sofort durch den berufenen Agnaten zu ergreifen sei. Der Ausschuss ist daher der Meinung, daß der Fall der Regentenschaft gegeben und verfassungsgemäß vollzogen sei. Auch bezüglich des Königs Otto.

Minister Freylichner betont, daß der Staatsact sich streng constitutionell vollzogen habe und daß das innige Vertrauen der Weisheit des Prinzregenten, der mehr als 46 Jahre dem Hause angehörte, nicht zu erschüttern sei.

Abg. Ortenburg hält es für seine Pflicht, vor einer Erörterung nicht zurückzuführen. Das Volk verlange mit Recht Klarheit; es darob zu scheitern, sei genau so widerwärtig, als die Tausende beim Leichenzug als neugierig zu scheitern. Als der Landtag vertagt wurde, hatte das Ministerium schon Schritte zur Regentenschaft getroffen, weil der König geisteskrank war. Daß die öffentliche Meinung darob ruhig werden mußte, sei klar, hatte es doch schon ruhig gemacht, daß man Monate hindurch ruhig von der Geisteskrankheit erzählen ließ, daß man jetzt noch Staatsacte vom König unterzeichnen ließ, mußte geradezu das Volk verwundern. Das monarchische

Prinzip mußte leiden. Ein Versuch, gegen die Entschiedenheiten anzukämpfen, liegt ihm fern. Er könne zwar geltend machen, daß die ersten Unterzeichner, wie der Erfolg beweise, jedenfalls im Unklaren gewesen, er wolle das nicht, er wisse auch nicht, wie weit neben der Geistesstörung die Aufregung den König in die Wollen trieb, aber daß dieser Moment eine Rolle gespielt, sei gewiß. Je höher der König von seiner Stellung dachte, um so fürchtbarer mußte der Fall auf ihn wirken. Leider hat man davon keine Kunde. Er habe im Ausblick auf eine viel besprochene Zeitungsnotiz aufmerksam gemacht, der Minister habe freilich erwidert, dieselbe sei erfunden. Die Gesamtvorstellung sei trefflich redigiert, aber warum sei sie nicht mündlich ergangen? Gewiß war die Aussicht, vor den König zu gelangen, nicht groß, aber die Wichtigkeit der Sache erforderte das. Ueber Hohenschwangau mache er der Delegation keinen Vorwurf, an Vorsicht habe es aber gefehlt. Der Mißerfolg sei so groß, daß die Katastrophe beinahe in Hohenschwangau eingetreten wäre. Die Verbringung an den See war bedenklich. Hoffentlich werde die Prüfung zum Segen des treu bewährten Volkes gereichen.

Minister v. L. u. S.: Es kann für das Ministerium eine schmerzlichere Aufgabe, als die übernommene, nicht gefunden werden. Wir gingen daran nach schweren Kämpfen, reiflicher Erwägung und mit tiefem Schmerz darüber, daß wir die Thatsachen feststellen mußten, die eine Regentenschaft notwendig machten. Unser Gewissen ist frei und rein. Das Volk hat die Sache so nicht angesehen, es hat uns keinen Schmerz in zahlreichen ergreifenden Beweisen ausgedrückt. Weit entfernt, dies unbegreiflich zu finden, begreifen wir vollkommen, daß man die Schuldigen suchen mußte und in uns fand. Aber ich wiederhole, unser Gewissen ist frei und ich hoffe, das Volk wird die Wahrheit erkennen und ihr die Ehre geben. Der Vorredner erhebt Bedenken, ob der Tag der Freiheit richtig abgegrenzt wurde. Jetzt wirkt das ganze Material auf Sie und die Aussprüche der Sachverständigen. Wir waren nicht in gleicher Lage. Von Material war uns bis in die letzten Monate hinein Vieles unbekannt, wir hörten von Sonderbarkeiten, aber auch Gesprächen sehr gesunder Natur. Das hat das Volk aufgeregt, bis auf den Grund, daß ein consequentes Denken des Königs unzulänglich ist. Wir wußten, daß der König schon von Natur stark, ein entwickeltes Selbstbewußtsein hatte, mehr, als es auf Thronen selbst gestaltet ist, daß er einen überharten Willen besaß, daß das Schicksal, das ihn mit 18 Jahren auf den Thron brachte, seitdem die ganze Menschheit ihm zu Willen machte. Diese Schätzung des eigenen Ich steigerte sich; unter diesen Umständen haben wir den Gedanken, daß der König geistig erkrankt ist, bis zum Januar nicht auszusprechen gewagt. Eines der Hauptsymptome lag in der Behandlung der Geisteskranken. Der Versuch von 1881, die Schulden zu tilgen, nützte nichts. Uns hatte es nicht überrascht. Hätte man neuerdings Geld gegeben, es hätte nichts genützt, das waren wir sicher. Aber nicht sicher waren wir, ob nicht der Zwang der äußeren Verhältnisse auf die rechte Bahn führen würde. Deshalb ging unser Streben auf Fernhalten der Geldmittel. Erst als auch unsere Vortheile, die die Weltlichkeit schulderte, keinen Effect hatte, als daß der König auf allen möglichen und unmöglichen Wegen Geld suchte, erst da begannen bei uns Zweifel an der Willensfähigkeit des Königs und Ende März hatte ich mit Dr. Gudden eine Unterredung. Waren wir im Besitze aller Ihnen bekannten Thatsachen gewesen, hätten wir uns so lange anhaltenden Irrthums nicht schuldig gemacht. Ich erinnere daran, daß ein Zeuge sagt, er habe ein tiefes Schweigen über Alles beobachtet bis zuletzt. Auch Andere waren erst in letzter Zeit zur Vernehmung bereit. Wer sich ansieht, eine Maßregel wie diese in Vollzug zu setzen, wird sich äußerster Vorsicht befleißigen müssen, schon um des eigenen Herzens willen. Ich will nicht aussprechen, daß das Ministerium bei frühem Handeln den Kopf riskierte, aber bedenken Sie die Lage des Prinzregenten, wenn der Randtag das Material nicht für ausreichend gehalten hätte. Trifft uns ein Vorwurf für zu spätes Handeln, ich trage ihn gern mit allen meinen Kollegen, lieber als für zu früh.

Das Unterscheiden von Vorlagen hat daneben geringe Bedeutung, es war nie zu vermeiden und hat Nachteile für das Land nicht gehabt. Dr. Gudden hat sich nicht geirrt, das beweisen übereinstimmend die Aussagen aller Psychiater. Geirrt hat er, wenn überhaupt, allein darin, daß er den Geboten des Humanismus folgte. Wenn der Vorredner Zweifel unter Berufung auf die Presse hat, so kann ich nur mein Bedauern aussprechen, daß die wie Sand am Meer verbreiteten Lügen in solchen Kreisen Beachtung finden.

Was einen letzten Versuch angeht, so lasse ich das Schicksal von der Delegation ganz dahingestellt. Das aber ist klar, daß diejenigen, die von Einstellung der Bauten dem Könige gesprochen, nicht den zwanzigsten Theil dessen hätten sagen können, was wir schriftlich gegeben. Die Schrift aber hat der König gelesen, wiederholt gelesen. Glauben Sie überhaupt, daß die Krankheitsursache durch persönliche Vorstellungen hätte beseitigt werden können? Ein schriftlicher Verkehr zwischen dem König und dem Ministerium hat seit Ludwigs I. Regierungsantritt bestanden. Anfangs meines Ministeriums war es besser, als je. Die damals eingeführten Konferenzen nahmen ein Ende, als der König dauernd außerhalb verweilte. Die Commission mußte geheim handeln, es schickte sich zunächst, daß der König, der in der Lage war, die Veränderung zu begreifen, selbst zuerst die Nachricht erhielt. Zweitens mußte man einen Arzt haben, um Unheil abzuwenden. Getadelt worden ist daran viel, nirgends aber gesagt worden, wie es zu machen gewesen wäre. Hätte man Alle, Feuerwehr, Gensdarmen u. s. w., in's Geheimnis ziehen wollen, so wäre das Geheimnis nicht zu bewahren gewesen. Hätte der König sich dann in den Abgrund gestürzt, so würden die Vorwürfe nicht geringer gewesen sein. Der Vorwurf der Psychiater war aus nicht zu erörternden Gründen nicht zu befolgen. Schwer entschloß sich Dr. Gudden zu Lindbergh. Wir schlugen vor, in Schwanstein zu bleiben. Gudden wollte absolut nicht, er wies auf Selbstmordgedanken hin. Lindbergh machte das Schicksal der Commission und die Erregung der Bevölkerung unmöglich. Gegen Verg hatte Gudden

nichts. Einzelne Maßregeln wurden sofort getroffen, andere für den See waren in Aussicht, sie konnten so schnell und wegen der Feiertage nicht ausgeführt werden. Wir haben Gudden Vorsicht und Milde wiederholt an's Herz gelegt.

Abg. Fürst Löwenstein constatirt die Thatsache, daß eine Regentenschaft factisch seit Jahren bestand. Es wäre Nichts des Ministeriums gewesen, sich gegenüber der obwaltenden Befürchtungen von Geisteskrankheit Klarheit zu verschaffen. Dies wäre umso mehr nöthig gewesen, als seit Jahren die Minister gegen die Majorität im Amte unter Berufung auf den Willen des thatsächlich geisteskranken Königs sich befanden. Zug sagt, zu spät besser, als zu früh, aber wer spreche von Regentenschaft? Eine Untersuchung war notwendig.

Der Referent verzichtet auf's Schlusswort.

In namentlicher Abstimmung stimmen 47 Anwesende dem Regierungsantrag zu.

\* (König Ludwig II. von Bayern und sein Antheil an der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.) Anlässlich des traurigen Endes, das König Ludwig II. genommen hat, ist auf den Antheil verwiesen worden, den der Fürst an der Aufrichtung des Reiches genommen hat. Es erhalten nun die konservativen „Dresdener Nachrichten“ folgende Zuhilfenahme aus sehr glaubwürdiger Quelle: Die geistige Nummer Ihres geschätzten Blattes veröffentlichte das Handbuchen, welches der König von Bayern seiner Zeit an König Johann von Sachsen richtete, um demselben vorzuschlagen, dem König Wilhelm die deutsche Kaiserkrone anzutragen. Ganz abgesehen von der Eritenz und dem Wortlaut dieses Handbuchs, steht für die Eingeweihten längst fest, daß der vielgerühmte hochherzige Entschluß König Ludwigs hinsichtlich der deutschen Kaiserkrönung nur nach schweren Wehen und so zu sagen vermittelt einer diplomatischen Zangengeburt auf die Welt kam. Als unser Volk in Waffen vor Paris lag, kam der bereits in allen Zeitungen und bei öffentlichen Loosen und in patriotischen Versammlungen ausgesprochene Wunsch der deutschen Stämme nach Einigung unter Wilhelm Barbarossa von Preußen endlich auch officiell in Fluß, indem Bismarck vertraulich in München an die Hand geben ließ, es sei an der Zeit, der Sehnsucht des deutschen Volkes zu willfahren und das deutsche Kaiserreich aufzurichten; der König von Preußen aber werde die ihm anzubietende Krone nur dann annehmen, wenn sie ihm von den deutschen Fürsten angeboten werde: König Ludwig von Bayern, als Souverain des mächtigen deutschen Staates außer Preußen, müsse die Initiative ergreifen. Man sah in Versailles einer bereitwilligen Rückantwort entgegen. Aber König Ludwig zeigte sich Anfangs abgeneigt. Nun wurde von Versailles aus bei König Johann von Sachsen angerathen, ob er, im Fall Bayern sich weigere, als Nachfolger des mächtigsten Kurfürsten im früheren deutschen Reich, den deutschen Fürsten den Vorschlag thun wolle, König Wilhelm die Kaiserkrone anzubieten. König Johann gab ohne Bedenken eine zustimmende Erklärung. Als nunmehr der Großherzog von Baden bei König Ludwig Schritte that und ihm zugleich aus der Geneigtheit des sächsischen Königs kein Hehl gemacht wurde, da ergriff der unglückliche Monarch, einer ebleren Wallung folgend, die Initiative — nein, die Feder, und schrieb den veröffentlichten Brief, der ihm nichtsdestoweniger zu großer Ehre gereicht.

\* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Der Gerichtsvollzieher M. hatte im Juli 1885 den Eheleuten D. zwei forstgerichtliche Strafbefehle in der Weise zugestellt, daß er dieselben dem achtjährigen Sohn des D. zum Zweck der Uebergabe an seine Eltern ausänderte, und hatte dann in den Zustellungsurkunden vermerkt, die Zustellung sei in Abwesenheit der Adressaten an deren mit ihnen in Familiengemeinschaft lebenden erstwachsenen Sohn erfolgt. (Nach §. 166 der Civil-Proz.-Ordn. kann die Zustellung in Abwesenheit des Adressaten an einen erwachsenen Hausgenossen erfolgen.) M. wurde demzufolge wegen wissentlicher Fälschung der Zustellung aus §. 348 des Str.-G.-B. angeklagt. Die Strafkammer sprach ihn frei, indem sie annahm, unter einer erwachsenen Person im Sinne des §. 166 Abs. 1 der C.-Pr.-O. sei nicht eine großjährige oder eidesmündige, sondern lediglich eine Person zu verstehen, von der man gewärtigen könne, daß sie das zukunftsstellende Schriftstück richtig abliefern werde, und daß falls der Angeklagte den Sohn des D. als eine erwachsene Person in dem oben dargelegten Sinne angesehen habe. Die vom Staatsanwalt dagegen eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht, I. Strafsenat, durch Urtheil vom 8. April d. J. verworfen, indem es begründend ausführte: „Ob die Strafkammer bezüglich der Frage, wer als „erwachsen“ im Sinne des §. 166 Abs. 1 der C.-Pr.-O. anzusehen sei, von einer richtigen Auffassung ausgegangen ist und die Zustellungen an einen achtjährigen Knaben den Vorschriften dieses Paragraphen entsprechen haben, kann dahingestellt bleiben. Denn die Freisprechung wird schon durch die Feststellung gerechtfertigt, der Angeklagte sei der Meinung gewesen, der Sohn des D. sei als eine erwachsene Person im Sinne des §. 166 der C.-Pr.-O. anzusehen. Mit Rücksicht darauf fehlt es an dem Thatbestand des im §. 348 des Str.-G.-B. vorgesehenen Vergehens, indem der Angeklagte nicht eine Thatsache vorfalschlich beurkundet hat. Auch wenn sich der Angeklagte bezüglich der in §. 166 Abs. 1 der C.-Pr.-O. enthaltenen Vorschrift in einem Rechtsirrtum befunden hat, wird durch diesen civilrechtlichen Irrthum, in Folge dessen derselbe annahm, die von ihm beurkundete Thatsache sei wahr, die Anwendung des §. 348 des Str.-G.-B. ausgeschlossen.“

\* (Telegraphenverkehr.) Nach einer Mittheilung des Reichspostamts ist auf der Berliner internationalen Telegraphen-Conferenz zum Beschluß gelangt, in den Telegramm-Adressen die Namen der Bestimmungsorte mit den zufälligen Bezeichnungen als ein Wort zu schreiben und zu tagiren.

\* (Unfall- und Kranken-Versicherung.) Dem Bundesrath ist folgender Entwurf einer kaiserlichen Verordnung vorgelegt worden: „Einzigster Paragraph. Das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und

Kranken-Versicherung vom 28. Mai 1885 tritt mit dem 1. Juli 1886 für die im §. 1 Ziffer 2 bis 5 a. a. O. bezeichneten Betriebe, nämlich: den Baggerbetrieb, den gewerbmäßigen Fuhrwerks-, Binnen-Schiffahrts-, Flößerei-, Brau- und Fäbrbetrieb, sowie den Gewerbebetriebe des Schiffschens (Treibeis); den gewerbmäßigen Speichers- und Kellereibetrieb; den Gewerbebetrieb der Güterpader, Güterlader, Schaffer, Brader, Wäger, Messer, Schauer und Steuer seinem vollen Umfange nach in Kraft. In dem längeren Anschreiben wird der Erlaß der Verordnung damit begründet, daß die Einrichtung jener Berufs-Genossenschaften im Laufe des Juni in der Hauptsache abgeschlossen werden wird. Dem Verordnungs-Entwurf ist beigegeben eine Nachweisung über die Einrichtung der Unfall-Versicherung in den unter das Unfallversicherungs-Gesetz und das Ausdehnungsgesetz fallenden Betrieben. Hiernach sind von der Unfall-Versicherung zur Zeit umfaßt: 62 Berufs-Genossenschaften mit 247,162 Betrieben und 3,085,719 Arbeitern, 44 Ausführungsbehörden mit 231,782 Arbeitern, in Summa 3,317,501 Arbeitern, zu welchen noch diejenigen Personen hinzukommen, für welche durch das Gesetz betreffend die Fürsorge für Beamte und Beamte des Soldatenstandes vom 15. März 1886 gesorgt worden ist. An Schiedsgerichten bestehen: 1) für die 55 Berufs-Genossenschaften nach dem Unfallversicherungs-Gesetz 340, 2) für die 7 Berufs-Genossenschaften nach dem Ausdehnungsgesetz 64, 3) für Reichs- und Staatsbetriebe 44, zusammen 448.

(Zur Feststellung der Begriffe „Krankheit“ und „Neue Krankheit“) im Sinne des Kranken-Versicherungs-Gesetzes sind in Hamburg die Gerichte angerufen worden. Ein mit einem chronischen Lungenleiden Behafteter war aus der ärztlichen Behandlung als geheilt entlassen worden und hatte seine Beschäftigung wieder aufgenommen, nahm aber bald nachher die volle Kranken-Unterstützung wieder in Anspruch. Die Kasse verweigerte diese, da eine neue Erkrankung nicht vorliege und es kam zum Prozesse. Das Landgericht als erste Instanz wies den Kläger kostenpflichtig ab, weil „Krankheit nicht Störung des gewöhnlichen Gesundheitszustandes jedes einzelnen Menschen, sondern die Störung des im Allgemeinen bei allen Menschen beobachteten als Gesundheit angelegenen Zustandes“, daher die zeitlich getrennten Zustände des Klägers eine Krankheit seien. Das Oberlandesgericht als Berufungs-Instanz hingegen gab dem Kläger Recht, indem es ausführte, „krank im Sinne des Gesetzes ist, wer und so lange er der ärztlichen Hilfe bedarf, gesund, wer keinen Arzt nötig hat und deshalb seinem Erwerbe nachgehen kann“. Das Gesetz unterscheide nicht, ob die Krankheit aus einer krankhaften Anlage des Organismus des Betroffenen oder aus einer gelegentlichen Störung des Gesundheitsnormales resultire, vielmehr komme es nach §. 6 des Gesetzes nur darauf an, ob bei dem Betroffenen der Fall einer die ärztliche Hilfe erheischenden Störung seines Befindens constatirt sei.

### Bermischtes.

(An Erinnerungen an König Ludwig), welche die „Oberf. Bzg.“ aus der Feder von Cajus Müller, dem früheren Redacteur der Münchener „Südd. Pr.“, veröffentlicht, findet sich folgendes Bemerkenswerthe: Schon in dem Verkehr mit Seinesgleichen wie vor der Definitivität blieb er stets. Vor dem offiziellen Empfange des Kronprinzen von Preußen am 27. Juli 1870 hatte er den Ministern die Einholung einer Verpflichtung Preußens zur Respectirung des Bundesgenossen nach dem Siege versprochen; er schwieg und sandte dafür dem süddeutschen Ober-Befehlshaber einen den betreffenden Wunsch enthaltenden Briefzettel nach. Bei dem Siegeszuge am 16. Juli 1871 war ihm eine Tribüne mit Kriegs-Reconvalescenten gegenüber placirt; trotz gegebener Zusage vermochte er nicht an die Tribüne heranzureiten und einige Dankesworte zu sprechen. Dagegen unterhielt er sich gern mit den in seinen Schlössern arbeitenden Künstlern; diesem Auditorium gegenüber wurde er bereit und entfaltete gelegentlich sein auf dem Gebiete der Welt- wie der Kunstgeschichte staunenswerthes Wissen. In seiner geistigen Entwicklung als Kronprinz wohl nicht unablässig etwas zurückgehalten, hatte er den Mangel später mehr als nur eingebracht; körbeweise gingen die Schätze der bayerischen Staatsbibliothek in das von ihm jeweilig bewohnte Bergschloß hinaus. Die fehlende erste strengwissenschaftliche Grundlage allerdings dürfte kaum ersetzt worden sein. In den Regierungsarbeiten Anfangs etwas lässig, lernte er nach herben Erfahrungen in dieser Beziehung Genauigkeit und Raschheit; in gesunden Tagen ein schneller und sicherer Arbeiter, in den Randbemerkungen gelegentlich von karlsäuischem, aber derbem Witz. Wie hyperästhetische Naturen und verbitterte Idealisten überhaupt, liebte er um des Gegensatzes willen auf gut Bayerisch die Grobheit; das auf die Jörg'sche Adresse des 14. October 1875 von ihm am 19. October jenes Jahres erlassene „Königliche Signal“ soll in seiner ersten Redaction den Anforderungen höfischer Druckfähigkeit nur sehr theilweise entsprochen haben. Unter den vielen bezüglichen Anekdoten mag hier eine verbürgte mitgetheilt werden. Ebe er aus Haß gegen das ihn umgebende diebische Kammerdienervolk sich nur noch von Chevau-légers bedienen ließ, hatte er seinem Kammerdiener eine Maske vor das Gesicht binden lassen; er wollte weder dessen Dienste missen, noch auch die „Visage“ länger vor Augen sehen. In dem Verhältnisse des oberen persönlichen Dienstes aus persönlichem Captivitätsbedürfnis freigebig und lebenswürdig, aber dabei launenhaft, galt er für „salzig“. Mit Unrecht. Wohl aber „berzichte“ er in dem von Friedrich Heibel auf sich selbst angewandten Wortsinne die Menschen. Er kostete sie aus und ließ sie dann bei Seite. Das Letztere aber gewöhnlich in verbindlicher Form, fast stets mit befehrter Fürsorge für das künftige Schicksal des Betreffenden; unweigerlich, aber mit bis zuletzt diplomatisch zurückgehaltenem, dem völlig unabänderlichem Entschlusse. Ueber die Lebensweise des Königs ist viel gefabelt worden. Vor den Aufregungen und Verdrießlichkeiten der jüngsten Monate war er kein Trinker; seinem mächtigen Körper entsprechend dagegen ein starker Esser. Früher ein kühner und gewandter

wenn auch nicht schulgerechter Reiter, war er später auch für das härteste Pferd zu schwer geworden. Erst von da ab dairte eigentlich sein Verfall; so lange er noch durch das Hochgebirge oder an den Ufern des Starnberger See's dahinjagend die Berührung mit dem Landvolke unterhielt, waren Menschen und Lebenskel immer wieder zu verschlingen; erst später schlangen die Schatten der Verbitterung von allen Seiten über ihn zusammen. Soldat war er nie; „ein Stück gemaltes Elend“, sagte er vor einem von ihm selbst für die Pinakothek bestellten Gemälde „Die Bayern in der Schlacht bei Wörth“; nicht später als an seinem 30. Geburtstag, 25. August 1875, hielt er auf dem Münchener Marsfelde seine letzte Parade ab.

(Die Geisteskrankheit Ludwigs II.) wird immer mehr durch das Bekanntwerden von Handlungen aus der letzten Lebenszeit des Königs bestätigt. So meldet man neuerdings einem Wiener Blatte: Als in letzter Zeit die Geldsorgen sehr drückend wurden, richtete der König an seine Dienerschaft die Aufforderung, eine Räuberbande zu organisiren, um Bankrottiers in Berlin, Wien und München auszurauben. Beim Durchstreiten eines Saales erblidete er einmal einen Lafaien, der sich nach seiner Meinung nicht tief genug verneigte. „Tiefer bücken, tiefer bücken!“ schrie er demselben zu. Endlich hieß es: „Tief genug!“ und wie der Lafai mit dem Gesichte fast den Boden berührte, verfiel ihm der König einen Fußstöß, der dem Unglücklichen den Rückenbän zerstückelte. Es soll dies jener Diener gewesen sein, der mittlerweile gestorben ist.

(Ein Kegler-Congress), der ca. 800 auswärtige Regelbrüder in Berlin vereinigte, ist das Neueste auf dem Gebiete des „Lagens“. Namentlich aus Hamburg, Leipzig und Dresden hatten die Fremde des muskelfördernden Kegelspiels in der deutschen Reichshauptstadt sich ein zahlreiches Stellbilden gegeben; aus Dresden brachte gar ein Sonderzug die kesselschneidenden Gäste. Der Verband umfaßt augenblicklich 130 Clubs mit 1216 Mitglieder, die sich auf 38 Städte vertheilen, darunter befinden sich Berlin mit 32 Clubs, Dresden mit 27, Leipzig mit 13, Hamburg mit 8, Chemnitz mit 5 und Königsberg mit 3 Clubs. Solalverbände existiren zur Zeit in Berlin, Leipzig, Dresden, Stettin, Hamburg und Königsberg. Die Einnahmen betrugen 1149, die Ausgaben 605 Mark.

(Explosion.) In Berlin explodirte in der Küche für die Mannschaften des Füsilier-Bataillons des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments an der Hohenstraße ein sogen. Sefing'scher Kochherd (Bapin'sches System) mit solcher Gewalt, daß Thüren und Fenster zerplatzten. Zwei Soldaten wurden von dem aus dem Kessel geschleuderten Speien dermaßen verdrückt, daß an der Erhaltung ihres Lebens gezweifelt werden muß.

(Nachrichten über Hochwasser) waren Angesichts der seit Wochen niedergehenden Regengüsse unaussprechlich. Die bis jetzt vorliegenden Berichte lassen für die betroffenen Gegenden Schlimmes befürchten, falls nicht baldige eine Wendung zum Besseren eintritt, welche so sehr zu wünschen wäre. Man meldet aus Hirschberg, 21. Juni: In Folge anhaltender wolkenbrunnartiger Regengüsse sind der Jaden und der Bober ausgetreten. Barnbrunn, Hirschdorf, Runersdorf, die Sandvorstadt Hirschbergs, Straupitz stehen theilweise unter Wasser. Beide Flüsse steigen noch. Der Bober stieg in zwei Stunden mehr als 1 Meter. — Die Ueberschwemmung des Bobers und des Jadens hat sehr große Dimensionen angenommen. Das Wasser steigt fortwährend. Die überschwemmten Ortschaften sind in größter Gefahr. Die Feuerwehren der ganzen Gegend sind alarmirt. Der Schaden ist enorm. Der Pegelstand des Bobers ist 3.5 Meter. — Aus Samlag, 21. Juni, wird berichtet: In Folge starker Regengüsse von Samstag Abend bis heute Vormittag, welche namentlich gestern Abend von heftigem Sturmwind begleitet waren, schwellen der Wientz und die Bäche in der Nähe der Hauptstadt stark an und traten stellenweise aus. Mehrere Ortschaften sind überschwemmt. Die Fluren der Bienen, auch Feldfrüchte sind beschädigt. Zwei Menschen sind in den Fluthen des Wientzflusses umgekommen. Der Bahnkörper der Franz-Josephsbahn ist an einigen Stellen, wenn auch nicht erheblich, beschädigt. Auch aus Böhmen, Schlesien, Ungarn werden Wasserschäden gemeldet.

(Ein angeblich sicheres Mittel gegen die Folgen des Bisses toller Hunde) veröffentlicht Graf von der Recke-Bolmerstein aus Louisdorf in Schleien im „Reichsboten“. Da das Mittel überall leicht und fast kostenlos angewendet werden kann und nach der Versicherung des genannten Herrn Grafen seinen günstigen Erfolg niemals versagt haben soll, so wollen wir dasselbe hier ebenfalls mittheilen, zumal es in keinem Falle Schaden bringen kann. Es ist dies ein Schwitzbad. In Städten, wo eine Dampfbad-Einrichtung ist, nimmt der Gebissene ein Dampfbad, wird nach demselben in eine wollene Decke eingehüllt, um hier so lange nachzuschweigen, bis der Schweiß von selbst aufhört, wo dann ein tüchtiges Trockenreiben die Cur vollendet. Auf dem Lande, wo keine solche Bade-Einrichtung vorhanden ist, wird der Gebissene vollständig entkleidet, auf einen Stuhl mit durchbrochenem Siebe oder in Ermangelung dessen so zwischen zwei Stühle gesetzt, daß er an jeder Seite fest aufsteht und mit einem oder zwei Bettluchern, die um den Hals festgemacht werden, so überdeckt, daß die Fücher den Patienten vollkommen luftdicht umgeben und ringsum auf dem Fußboden aufliegen. Wenn so der Sitzende von der äußeren Luft völlig abgesperrt ist, dann wird eine Schale mit  $\frac{1}{4}$  Liter brennenden Spiritus gerade unter den Sitz des Kranken geschoben, um einen so reichlich fließenden Schweiß zu erzeugen, daß der Fußboden davon naß wird, wo dann, wie oben angegeben, durch Einwickeln und Abreiben die Cur beschloffen wird. Am Tage des Gebissenseins angewendet, genügt ein Schwitzbad, sind aber schon mehrere Tage nach dem Bisse verlaufen, dann würde die Schwitzcur an zwei folgenden Tagen zu wiederholen sein. Selbst Wochen nach dem Bisse, wo schon Fieberdauer den Patienten durchdringt, wird das Schwitzbad, richtig angewendet, sich als sicheres Rettungsmittel bewähren. Wie beim Bisse toller Hunde wird es auch beim Bisse giftiger Schlangen angewendet. In beiden Fällen, wo jede Fäulung ausgeschlossen war, hat Herr Graf von der Recke-Bolmerstein die Heilwirkung selbst, wie er hinzufügt, erprobt.